

Multikulturelle Zeitung für  
Zugewanderte und uns  
alle im Idsteiner Land  
und Umgebung



**Schritte**

... in Idstein

... in eine neue Welt

... in eine Zukunft mit Chancen

## Willkommen zur ersten Ausgabe von steps!

Liebe Leserinnen und Leser,

vor euch liegt die Startausgabe von **steps** – der neuen Zeitung für nachbarschaftliches Miteinander im Idsteiner Land und Umgebung.

Wir wollen das friedliche Zusammenleben von Einheimischen in unserer Region und ihren neu hinzu gekommenen ausländischen Nachbarn fördern.

Im Rheingau-Taunus-Kreis leben insgesamt 25.275 Menschen mit ausländischem Pass, rund 13,5 Prozent der Bevölkerung. (Siehe Kästchen nächste Seite.) Die meisten von ihnen leben schon länger hier, aber viele sind erst im Laufe der letzten Jahre hergekommen, um nach der Flucht vor Krieg und Verfolgung in ihrer Heimat hier einen sicheren Hafen zu finden, und sie machen jetzt einen Schritt („step“) nach dem anderen in ihr neues Leben. Und viele der Alteingesessenen sehen nur die fremden Gesichter und sind vorsichtig oder skeptisch.

Grund genug, etwas für eine gegenseitige Verständigung zu tun!

Weiter geht es auf der nächsten Seite...

### Unsere Themen:

Wir stellen uns vor, Impressum	2
Interview mit dem Bürgermeister	3
Der neue Ausländerbeirat in Idstein	4
Infos zu Corona und Impfungen	6
Ein Film mit Geflüchteten aus Taunusstein	8
Kommentar: Der Urlaub	9
Fotoreportage: Ein Gartenprojekt in Idstein	10
Fluchtgeschichten	12
Deutschkurse, Infos, Tipps	14
Frauen kommen an und kommen weiter	15
Sportliches: Mitmachen beim TV Idstein	16
Wege durch die Bürokratie	17
Die Kinderseite	18
Humor	19
Kochecke: Leckerer aus Äthiopien	20
Übersetzungen	21
Steps Rätsel	24



**Interview:** Bürgermeister Christian Herfurth zum Thema Integration  
> Seite 3



**Top Story:** Der neue Ausländerbeirat in Idstein hat seine Arbeit aufgenommen  
> Seite 4

**Übersetzungen / Translations**  
English > p. 21  
عربي < الصفحة 22  
دري < الصفحة 23

Steps bietet euch ein Forum für Geschichten, Tipps, Verbindendes, Erklärendes, Unterhaltsames. Seht euch das Themenspektrum der Eingangsseite an!

Wir hoffen, mit „einfacher Sprache“ möglichst viele zu erreichen. Wir sind sicher, dass wir viele interessante Themen auch für unsere deutschen Leser und für Zugewanderte haben, die schon lange in Deutschland sind.

Am Ende gib es eine kurze Zusammenfassung in verschiedenen Heimatsprachen. Wer uns Übersetzen helfen möchte, ist herzlich willkommen.

Diese steps-Ausgabe wurde durch wertvollen fachlichen Rat aus dem Kreis der VRM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie durch großzügige Spenden der NASPA und von „Ihnen leuchtet ein Licht“ unterstützt. Wir danken herzlich.

Eure steps-Redaktion

Miteinander reden und zuhören ist die Basis, um einander zu verstehen. Eine alte Indianer-Weisheit lautet:

**„Großer Geist, bewahre mich davor, dass ich über einen anderen Menschen urteile, ehe ich nicht einen Mond lang in seinen Mokassins gelaufen bin.“ Lasst uns also einmal die Schuhe tauschen und ein wenig Schritt für Schritt gemeinsam laufen – auf eine gute Nachbarschaft!**

### So viele Zuwanderer gibt es im Rheingau-Taunus-Kreis:

Anzahl der Zuwanderer nach Herkunftsländern:

• Einwohner gesamt:	187.700
• Ausländer gesamt:	25.275
• Anteil:	13,5 %
• Türkei	3.052
• Polen	2.784
• Italien	1.782
• Rumänien	1.748
• Syrien	1.461
• Pakistan	500
• Eritrea	391
• Iran	349
• Irak	307
• Somalia	240
• Äthiopien	218

Quelle: Rheingau-Taunus-Kreis, Ausländerzentralregister (Stand 31.03.2021)

## steps - Leitbild und Regeln

### Nach welchen Regeln wollen wir steps aufziehen? Dazu haben wir uns Gedanken gemacht:

*Wir fördern das Miteinander in der Gesellschaft, indem wir Menschen verschiedener Herkunft zusammenbringen, sie mit nützlichen und wichtigen Informationen versorgen und ihnen ein Verständnis der jeweils unterschiedlichen Kulturen vermitteln.*

*Wir wollen auch vermitteln, dass hier Grundrechte zu beachten sind - und dass wir alle auch Pflichten haben.*

*Wir stehen für Vielfalt, respektvolles Miteinander, Toleranz und offene Diskussion:*

*Wir wollen unabhängig, objektiv, glaubwürdig und unvoreingenommen berichten.*

*Wir wollen Zuschriften veröffentlichen. Jeder darf frei seine Meinung äußern; jedoch haben Polemik, Hass und Hetze sowie Äußerungen, welche gegen die Regeln eines respektvollen Miteinanders verstoßen, keinen Platz.*

*Unsere Zeitung steht allen Interessierten offen und ist kostenfrei.*

P.S.: Wir würden uns sehr freuen, eure Meinung zu unserer ersten Ausgabe zu erfahren. Das geht am besten per E-Mail an [redaktion@steps-fhi-ev.de](mailto:redaktion@steps-fhi-ev.de)

## steps Rätsel

Wenn ihr diese Zeitung aufmerksam lest, werdet ihr einige Bilder mit Fragen für dieses Rätsel finden. Damit könnt ihr euer Wissen über Idstein testen. Manche Antworten finden sich vielleicht auch bei einem Spaziergang durch die Stadt. Es lohnt sich, aufmerksam hinzuschauen!

Die Antworten müsst ihr im Kreuzworträtsel auf der letzten Seite eintragen.

Hier ist die erste Frage:

**Wie heißt das Wahrzeichen von Idstein?**



## Impressum

### steps

**Multikulturelle Zeitschrift für nachbarschaftliches Miteinander für Zugewanderte und uns alle im Idsteiner Land und Umgebung**

### V.i.S.d.P. und Herausgeber:

Vorstand der Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V. (FHI e.V.), VR 6984 (AG Wiesbaden), Steuernummer 004 250 58267 Ferdinand-Abt-Str. 1, 65510 Idstein, vertreten durch Monika Wolff. [www.fluechtlingshilfe-idstein-ev.de](http://www.fluechtlingshilfe-idstein-ev.de), E-Mail: [fluechtlingshilfeidstein@gmx.de](mailto:fluechtlingshilfeidstein@gmx.de)

### Redaktion & Layout:

Ahmad Aldahik (aa), Steffi Bobrowski (sbo), Hans-Peter Buscher (hpb)  
E-Mail: [redaktion@steps-fhi-ev.de](mailto:redaktion@steps-fhi-ev.de), Website: [steps-fhi-ev.de](http://steps-fhi-ev.de)

**steps Logo:** Angelika Schlautmann

**Fotos:** Alle nicht gesondert mit Quellennachweis gekennzeichneten Bilder © steps

**Druck:** VRM Service GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz

**Auflage:** 8.200 Ex.

Zur besseren Lesbarkeit des Textes verzichten wir außer bei der direkten Anrede oder in wenigen spezifischen Fällen auf das Gendern. Wir benutzen bei Personengruppen, Berufsbezeichnungen etc. den generischen Plural und meinen damit immer alle Geschlechter.



# Fragen an den Bürgermeister

## Christian Herfurth zum Thema Integration

### Was ist Ihr persönliches Hauptanliegen bezüglich der Integrationsthematik für die Zukunft? Was würden Sie gerne auf den Weg bringen?

Als Bürgermeister bestimme ich die Integrationspolitik nicht alleine. Viele Fragen zum Thema Migration und Integration werden in den nächsten Monaten in den politischen Gremien und auch im neu gewählten Ausländerbeirat thematisiert werden. Die Verwaltung und der Bürgermeister an der Spitze setzen dann diese politischen Vorgaben um. Aber natürlich habe ich als Bürgermeister auch eine Meinung. Idstein ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und mit dem Zuzug von Migranten auch bunter und vielfältiger geworden. Insgesamt leben mehr als 3.500 ausländische Einwohner in Idstein und den Stadtteilen, das ist eine nicht unerhebliche Zahl. Sie bringen kulturelle Vielfalt in unsere Gesellschaft. Das sehe ich als Chance für uns alle. „Migration war übrigens schon immer ein

wichtiger Faktor in der

### „Migration war übrigens schon immer ein wichtiger Faktor in der deutschen Geschichte.“

deutschen Geschichte.“ Ich erinnere an die französischen Hugenotten, die auch in unsere Region flüchteten. Umgekehrt sind zahlreiche Deutsche aufgrund der schlechten politischen Lage und der Hungersnöte im 19. Jahrhundert in die Vereinigten Staaten ausgewandert. Oder die jüdischen Deutschen, die im Nationalsozialismus aus Angst um ihr Leben in die ganze Welt flohen. Heute können wir den Migranten in unserem Land besondere Unterstützung geben, damit sie sich gut in unsere Gesellschaft integrieren können. Und unsere Gesellschaft muss lernen, die Skepsis gegenüber anderen Kulturen abzubauen. Deshalb beschäftigt sich unser Amt für Soziales, Jugend und Sport derzeit mit dem

Thema einer Vielfalt- und Entwicklungsstrategie, die wir hier gemeinsam in Idstein auf den Weg bringen möchten. Auf der Basis eines solchen Konzepts können dann die verschiedenen Aktivitäten gebündelt und, wenn nötig, weiter ergänzt werden. Für ein solches Konzept können auch Fördermittel beantragt werden, hier sind wir noch in der Prüfung.

### Was können Sie den Migranten und den Flüchtlingshelfern an Perspektiven und Mut mitgeben?

Die Stadt Idstein hat ein großes Interesse an einer guten Integrationsarbeit. Wir arbeiten stetig an verschiedenen Projekten, allerdings haben einige davon in den vergangenen eineinhalb Jahren auch unter den durch Corona bedingten Einschränkungen gelitten. So konnten beispielsweise das Internationale Frauenfrühstück oder das Sprach-Café nicht stattfinden, auch das beliebte Internationale Fest der Vereine musste in diesem Jahr wieder ausfallen. Alle diese Aktivitäten werden nun nach und nach wieder aufgenommen – immer

vorausgesetzt, Corona macht uns keinen

Strich durch die Rechnung. Unsere Interkulturelle Woche soll im Herbst wieder stattfinden. Von großer Bedeutung sind seit nunmehr schon zehn Jahren unsere Integrationslotsinnen, die bei allen Problemen gerne unterstützen und die regelmäßig im Quartiersbüro Limburger Straße ansprechbar sind. Demnächst werden Laiendolmetscher hinzukommen, Anfang September werden sieben Personen an einem Basisqualifikationskurs teilnehmen. Wir kooperieren eng mit dem Rheingau-Taunus-Kreis, aber auch mit anderen Akteuren, zum Beispiel der Frankfurter Stiftung CITOYEN\*, die die Aktion „Frauen kommen an“ auf den Weg gebracht hat. Nun wollen wir uns an dem Programm „Frauen



Foto: Stadt Idstein

Christian Herfurth zur ersten Ausgabe von steps:

„Ich freue mich über diese Initiative, die zum besseren Verständnis zwischen Deutschen und Migranten beitragen soll. Wir alle wissen, wie wichtig Kommunikation ist. Und die neue Zeitschrift, die ja gleichermaßen für Migranten, Helfer und alle Idsteiner gedacht ist, wird sicher für Gesprächsstoff sorgen.“

kommen weiter“ beteiligen. Wir freuen uns auch, mit der Flüchtlingshilfe und Idstein bleibt bunt verlässliche Kooperationspartner vor Ort zu haben. Dieses ehrenamtliche Engagement ist sehr wichtig, und zeigt, dass es viel Interesse und Unterstützung für Migranten und ihre Familien gibt. Ziel aller Maßnahmen ist es, dass die Migrantinnen und Migrantinnen in Idstein ankommen und sich in unserer Gemeinschaft angenommen und willkommen fühlen. Wir hoffen, dass sich auch mit städtischer Hilfe Chancen eröffnen, die auf einem guten Weg in eine lebenswerte Zukunft führen.

\* Siehe dazu auch den Bericht von Ildikó Szelecz auf Seite 15 (Anm. d. Red.)

## Interessant zu wissen

### Die Grunerstraße war auch früher schon Zufluchtsort für Flüchtlinge.

Elke Gärth aus Idstein erzählt: „1960 sind wir aus Ostdeutschland geflüchtet. Damals kamen viele Leute aus der DDR, um im Westen neu anzufangen. Wir kamen über Marienfelde/Berlin erst in ein Lager nach Malsbach. Das ist ein ehemaliges Kriegsgefangenenlager bei Baden-Baden. Weil es so viele DDR-Flüchtlinge gab, mussten wir erst einmal dorthin. Nach etwa sechs Wochen durften wir nach Wörsdorf, weil dort die Schwester

meiner Mutter wohnte. Nach einer Weile konnten wir in die Unterkunft in der Grunerstraße 60 ziehen. In der Grunerstraße wohnten viele Deutsche, die auch aus Polen oder sonst woher kamen. Aber die meisten waren DDR-Flüchtlinge. Meine Mutter und wir drei Kinder hatten ein Zimmer in einer Wohnung mit Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftstoilette. Es war ganz schön eng. Aber uns Kindern hat das nicht so viel ausgemacht.“

## steps Rätsel

Der Arbeitsplatz des Bürgermeisters ist das...?



# Der neue Ausländerbeirat in Idstein

Idstein hat seit 1.4.2021 einen Ausländerbeirat. In den ersten beiden Sitzungen sind viele Themen angesprochen worden, die mit der Lokalpolitik und der Verwaltung besprochen werden sollen. Hier wollen wir über solche Themen informieren.

**Auf der offiziellen Website der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen - Landesausländerbeirat (agah) finden sich folgende Aussagen:**

„Der Ausländerbeirat hat ein Antrags- und Vorschlagsrecht und ist in allen wichtigen Angelegenheiten zu hören, die ausländische Einwohner betreffen.“

„Ein Anhörungsrecht besitzt der Ausländerbeirat in den Ausschüssen.“

„Gemeindevorstand/Magistrat und Gemeindevertretung/Stadtvorordnetenversammlung können den Beirat anhören.“

„Sie vertreten gegenüber Verwaltung und Politik die besonderen Belange der ausländischen Bevölkerung und haben dort Mitsprachemöglichkeit.“

„Die Ausländerbeiräte treten für die Anliegen der ausländischen Einwohner ein. Sie sind dafür da, diese durchzusetzen.“

„Wenn ernsthafte Interessen auf dem Spiel stehen, gehen sie notfalls auch auf die Straße, um Protest zu äußern und Widerstand zu leisten.“

„Die Ausländerbeiräte machen die Kommunalpolitiker in den Parlamenten und Regierungen auf Missstände und Ungerechtigkeiten aufmerksam und fordern deren Abstellung.“

Quelle: <https://www.agah-hessen.de/wahl2021/infos-fuer-waehlerinnen/was-ist-der-auslaenderbeirat/>



Foto: AGAH

## Anfragen an die Stadt

### Deutsch lernen ausländischer Kinder

Wie ist die Situation zwischen der 2. und 6. Klasse in Idstein? Die Frage geht auch an das Schulamt.

Antrag von Ahmad Aldahik: „Ich beantrage, dass die Vorsitzende dieses Ausländerbeirates ein Schreiben an das staatliche Schulamt in Wiesbaden schickt, in dem nach der Lage zum Deutsch lernen der Flüchtlingskinder in den Klassen 2 bis 6 in Idstein gefragt wird. Welche zusätzlichen Unterstützungen gibt es für diese Kinder? Das Schulamt soll auch gefragt werden, ob es die gegenwärtige Situation für diese Kinder für ausreichend hält. Nach Eingang der Antwort des Schulamtes soll in diesem Ausländerbeirat eine Diskussion über die Inhalte der Antwort stattfinden.“

Ich bin der Auffassung, dass die Flüchtlingskinder der Klassen 2 bis 6 in Idstein nicht ausreichend Gelegenheit haben, ihr Deutsch zu lernen oder zu verbessern. Sie beginnen, da sie erst später nach Idstein gekommen sind, später als die Regelschüler ab der 1. Klasse mit dem Deutschunterricht und sie müssten daher besonders und besser unterstützt werden.



## Wohnungssituation

Nach welchen Kriterien werden Wohnungen für Migranten von der Stadt vergeben. Der Vergabemodus ist undurchsichtig. Wie werden Ungerechtigkeiten betreffend einer Anwartschaft vermieden?

## Die Interkulturelle Woche

Vorstellung des Ausländerbeirats bei der interkulturellen Woche in Idstein: Es wird ein Raum gesucht, in dem genügend Leute den Ausländerbeirat besuchen können. Wo kann das stattfinden? Das Quartiersbüro ist zu klein! Alleine der Ausländerbeirat besteht aus 11 Personen. (aa)

## Die 11 Mitglieder:

Dies sind die Mitglieder der Ausländerbeirats, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt (jeweils von links nach rechts):

**Ahmad Aldahik, Erwin Bienert, Mustafa Erdogan, Demet Gültekin,**

**Samet Gültekin, Tesfamichael Kiflom, Isabel Pinheiro-Ehrentraut, Vjollca Sahiti,**

**Arlind Selmani, Shehide Selmani, Yasin Sen**



# Warum der Ausländerbeirat für uns so wichtig ist

## Ein Statement

Von Tesfamichael Kiflom Tesfay

Ich bin Michael und komme aus Eritrea. Wir sind eine größere Community. Ich versuche, sie zusammenzuhalten, damit wir uns nicht so einsam fühlen und damit wir uns gegenseitig helfen können.

### Warum ich mich für den Ausländerbeirat beworben habe:

Ich habe mich als Vertreter für den Ausländerbeirat beworben und bin gewählt worden. Das ist sehr gut so. Denn der Ausländerbeirat gibt uns die Möglichkeit, gehört zu werden. Er ist das einzige Gremium, das die Interessen der ausländischen Bevölkerung in der Stadt vertritt. Er soll eine große und wichtige Rolle dabei spielen, die Lebenssituation vor Ort wirkungsvoll zu verbessern.

### Der Ausländerbeirat ist die Hauptverbindungsbrücke.

- Er soll es Bürgerinnen und Bürgern und der ausländischen Bevölkerung ermöglichen, gleichberechtigt und friedlich zusammenzuleben.
- Er tritt gemeinsam mit sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern gegen Ungleichbehandlung, Diskriminierung und Rassismus ein.

### Was gut läuft in Idstein:

In Idstein läuft nach meiner Meinung vieles gut. Ich kann einiges von dem Vielen nennen: Frieden, Sicherheit, gute Versorgung durch Allgemeinärzte, Religionsfreiheit, positive Erfahrungen bei manchen Kindergär-

ten, viele gute soziale Kontakte, manchmal eine Wohnungssuche, obwohl sie oft noch ein ziemlich großes Problem für viele Menschen darstellt. Integrations- und Deutschkurse in Idstein sind viel besser als in vielen anderen Städten. Die ehrenamtlichen Betreuer und Helfer und die Flüchtlings- und Integrationshilfe sind alle sehr engagiert. Und, und, und ...

### Was läuft nicht gut?

Nach meiner Meinung laufen einige Dinge nicht gut. Hier ein paar Beispiele:

- Schwierige Wohnungssuche: Probleme gibt es vor allem, wenn eine Familien viele Kinder hat, oder wenn sie noch nicht gut Deutsch spricht.
- Ausbildung: Einen Ausbildungsplatz für Menschen über 25 Jahre zu erhalten ist sehr schwierig, vor allem in der jetzigen Pandemiezeit. Wir finden wenige Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten.
- Plätze in Kindergärten sind selten. Oft muss man lange Zeit warten, oft 1 Jahr lang. Ein Elternteil kann dann keine Integrationskurse oder Deutschkurse belegen oder keine Ausbildung machen.
- Arbeitssuche: Wenn man keine Beziehungen hat, ist es schwer, eine Arbeit zu finden. Manchmal liegt es an der holprigen Bewerbung. Da helfen vielfach Paten und z. B. die FHI- Männerrunde.
- Verständigungsprobleme bei Behörden: Es gibt keine Dolmetscher. Viele haben den Eindruck, dass es bei manchen Behörden



keine Meinungsfreiheit gibt. Und dass da oft eine Unsicherheit besteht, ob bestimmte Entscheidungen auf Gesetzen beruhen, die angewendet werden müssen, oder ob das eine unglückliche Entscheidung des Mitarbeiters ist.

Es ist auch nicht besser in vielen anderen Bereichen, die ich hier nicht erwähnt habe. Zum Beispiel beim Familiennachzug. Die vielen Probleme sind nicht immer typisch für Idstein, sie finden sich überall, wo Asylbewerber ankommen. Aber sie belasten uns alle, vor allem weil wir oft eine Willkür hinter einer schlechten Entscheidung vermuten (auch wenn das objektiv oft ein Missverständnis sein mag), und die immer sehr langen Wartezeiten.

Das also ist der Grund, weshalb ich mich für den Ausländerbeirat beworben habe.

Es gibt also viel zu tun. Vieles davon muss meiner Meinung nach den Politikern und Beamten erklärt werden. Hoffentlich werde ich im Ausländerbeirat etwas bewirken können.

## Die Vorsitzende: Shehide Selmani

### Shehide versucht, in wenigen Worten zu beschreiben was ihre Motivation war, für den Ausländerbeirat zu kandidieren:

Als geflüchtete junge Frau in ein neues Land zu kommen, kann jemand verstehen, der das auch durchgemacht hat. Seit dem ersten Tag in Deutschland habe ich mir Mühe gegeben, mich hier zu integrieren. Wir, die Geflüchteten, haben es nicht leicht.

Ich kann die Menschen, die nach Deutschland kommen, sehr gut verstehen, daher bin ich mit Herz und Seele dabei, Menschen zu helfen, sich zurecht zu finden, zuzuhören, wenn sie über ihre Sorgen sprechen.

Ganz wichtig ist mir, die Sprache zu lernen. Ich habe ohne jegliche Hilfe Deutsch gelernt, also kann ich als Vorbild dienen, denke ich. Mein Herz schlägt für Integration. Ich habe jetzt auch eine wichtige Aufgabe als Vorsitzende des Ausländerbeirats, aber ich muss noch viel dazu lernen. Als Integrationslotsin bin ich auch tätig, als Mitarbeiterin des Projekts "Frauen kommen weiter", auch als Sekretärin in der Sprachschule "De Code" bei Herrn Ehrentraud, sowie in der Mensa der Wörsbach Grundschule in Wörsdorf.

Ich werde mein Bestes geben, um Deutschland dafür zu danken, dass ich hier lebe.



# Die Impfung - warum der kleine Pieks so wichtig ist

Impfung bedeutet Schutz – für sich selbst und für andere. Aber manche Menschen sind sehr ängstlich. Auch zugewanderte Menschen sind oft zurückhaltend. Andere allerdings schüren Ängste in manchen Medien; sie basieren in aller Regel auf falschen Informationen. Wir wollen aufklären und Mut machen, sich impfen zu lassen.

**Es geht nicht nur um die Corona-Impfung, sondern um alle wichtigen Impfungen. Wir sollten sie nicht vergessen!** (hpb)

## Wann beginnt eine Impfung zu wirken?

Der Pieks in die Muskulatur tut meist gar nicht weh. Nach wenigen Stunden entwickelt sich dort eine leichte Schmerzempfindlichkeit. Bei einigen Menschen kommt es vorübergehend zu Symptomen wie bei einer Erkältung. Viele Menschen verspüren jedoch kaum etwas. Das Abwehrsystem des Körpers beginnt jetzt zu arbeiten.

Wirksame Antikörper treten aber erst nach etwa 10-12 Tagen auf. Eine Zweitimpfung (meist nach einem Monat) verstärkt die Immunantwort. Erst danach ist man gut geschützt. Eine dritte Impfung (meist nach 6 Monaten) verfestigt die Wirkung.

*„Ich lasse mich impfen, weil ich nicht nur mich selbst und meine Familie, sondern auch meine Kollegen auf der Arbeit schützen möchte.“*

(Binyam, aus Eritrea)

## Wie lange hält die Wirkung einer Impfung an?

Die Antikörper sind nach einer Impfung über viele Monate im Blut nachweisbar. Dann lässt ihre Wirksamkeit langsam nach. Bei älteren Menschen und bei besonderen Krankheiten kann die Wirksamkeit einer Impfung deutlich geringer sein. Daher sind in größeren Zeitabständen weitere Impfungen („Auffrischimpfungen“) nötig.

*„Mein Mann und ich wollten uns impfen lassen, weil wir Angst vor Corona haben. Wer soll sich um unsere Kinder kümmern, wenn wir krank werden? Letztes Jahr haben sich meine Mutter und meine Schwester mit Corona infiziert und sie waren sehr schwer krank. Meine Mutter hat uns gesagt, dass wir zur Impfung gehen müssen und jetzt sind wir glücklich und haben keine Angst mehr. Wir hoffen, dass sich alle Leute impfen lassen.“*

(Sarah & Kaiwan, aus dem Irak)

## Impfkalender

Wann welche Impfung erfolgen soll, steht im Impfkalender des Robert-Koch-Instituts (RKI). Er liegt er in 20 Sprachen vor und ist im Internet abrufbar. Man findet ihn mit der Suche „Impfkalender RKI“.

Zeigt euren Impfausweis dem Hausarzt und fragt ihn, ob noch eine Impfung fehlt. (Masern, Mumps, Röteln, HPV (human Papillomavirus), Hepatitis B, Grippe und Tetanus?)

*„Ich habe mich impfen lassen, weil meine Frau schwanger ist und weil ich sie schützen möchte.“*

(Nor Aldeen, aus Syrien)



Foto: Privat

*Ich habe mich impfen lassen, weil ich ehrenamtlich sowohl in der Flüchtlingshilfe Idstein als auch im Diakonischen Werk Rheingau-Taunus, Flüchtlingsberatung Idstein tätig bin, und mit vielen in Kontakt komme.*

(Tefamichael Kiflom Tesfay, aus Eritrea)

## Was wirklich wichtig ist:

Impfung bedeutet Stärkung der Abwehrkräfte des Körpers gegen Infektionen.

Manche Infektionen können lebensbedrohlich verlaufen und lebenslange Behinderungen bewirken.

**Wer sich impfen lässt, schützt sich - und er verbreitet den Krankheitserreger nicht mehr weiter. Damit schützt er auch andere Menschen.**

Besonders gefährlich sind viele Kinderkrankheiten, die echte Grippe und jetzt Corona.

Schwangere können geimpft werden, auch gegen Corona jedoch nicht mit Lebendimpfstoffen.

**Prüft, ob ihr vollständig geimpft seid gegen:**

Masern, Mumps, Röteln, HPV (human Papillomavirus), Hepatitis B, Grippe und Tetanus!

## Impfung bei Schwangerschaft?

Frauen sollten bereits vor einer Schwangerschaft gegen Infektionskrankheiten immunisiert sein, insbesondere gegen Röteln. Denn Röteln kann beim ungeborenen Kind schwere Fehlbildungen auslösen.

Während einer Schwangerschaft sind sogenannte „Lebendimpfstoffe“, bei denen das Impfvirus nur abgeändert (abgeschwächt) wurde, nicht erlaubt. „Totimpfstoffe“ dagegen können auch an Schwangere verimpft werden. Das gilt auch für die neuen mRNA-Impfstoffe gegen Corona.

## Was ist die STIKO?

STIKO bedeutet „Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut“.

Sie ist mit unabhängigen Wissenschaftlern besetzt und erarbeitet Empfehlungen zu den Impfungen unserer Bevölkerung. Diese Empfehlungen werden gut begründet veröffentlicht. Jeder kann sie nachlesen. Die Empfehlungen beinhalten den Impfkalender für die Standardimpfungen von Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

In den jetzt aufgeheizten Tagen der Corona-Pandemie wächst ein öffentlicher Druck auf die STIKO.

Wir sollten froh sein, dass die ehrenamtlichen Mitglieder dem politischen und öffentlichen Druck nicht nachgeben und ihre Objektivität behalten.

## steps Rätsel



**Wie heißt der Mann mit dem Besen mit Vornamen?**



## Impfung gegen Corona

Corona ist die landläufige Bezeichnung für eine Covid-19-Infektion geworden. Sie verläuft sehr unterschiedlich, in etwa 2 bis 4 Prozent auch tödlich! Das ist sehr, sehr viel! Gefährdet sind vor allem ältere Menschen. Eine Impfung beugt vor und schützt. Sie schützt auch andere. Lasst euch impfen!

### Besonderheiten bei Corona

Die neuen Corona-Impfstoffe enthalten **kein Hühnereiweiß. Eine Allergie gegen Hühnereiweiß ist daher kein Grund gegen eine Coronaimpfung.** Sie enthalten jedoch andere Bestandteile, auf die man *in seltenen Fällen* ebenfalls eine allergische Sofortreaktion entwickeln kann.

Die Vektorimpfstoffe (wie der von Astra-Zeneca) können in sehr seltenen Fällen eine schwerwiegende Hirnvenenthrombose (meist nach 10-14 Tagen) auslösen. Von dieser seltenen Komplikation sind insbesondere Frauen vor der Menopause betroffen. Das wird bei der Auswahl des Impfstoffs berücksichtigt. mRNA-Impfstoffe sind eine völlige Neuentwicklung. Sie sind sehr effektiv. Aber über Langzeitnebenwirkungen weiß man noch relativ wenig.

**Vor einer Impfung wird immer ein Gespräch mit dem Impfarzt geführt, der die individuellen Risiken abschätzt.**

### Impfung von Kindern und Jugendlichen ?

Die STIKO hat ihre Empfehlung für eine Impfung gegen COVID-19 von Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren überarbeitet. Die Datenlage erlaubt es ihr zu sagen: Das Gesundheitsrisiko einer Impfung ist geringer einzuschätzen, als die gesundheitliche Gefährdung durch die Delta-Variante des Virus.

Man muss sich jetzt auf eine 4. Infektionswelle vorbereiten. Sie wird für den Herbst erwartet. Dazu gehört ab jetzt das von der STIKO empfohlene Impfangebot für Jugendliche mit einem mRNA-Impfstoff.

Nach einer mRNA-Impfung tritt bei Jungen und jungen Männern in seltenen Fällen eine Herzmuskelentzündung auf. Das hatte Sorgen bereitet. Jetzt jedoch sagt die STIKO, dass die Nebenwirkungen im Verhältnis zum Nutzen weniger wiegen. Sie sagt aber auch, dass sie noch nicht genügend Daten hat, um das Risiko von Long-Covid bei Jugendlichen abzuschätzen.

### Impfung von Schwangeren ?

Medizinische Fachgesellschaften befürworten eine Impfung. Denn eine Infektion bedeutet für Mutter und Kind eine ungleich höhere Gefahr! Ein Impfschaden ist bei Schwangeren nach bisherigen Daten extrem selten.

Die STIKO (Ständige Impfkommission des Robert-Koch-Instituts) gibt dafür jedoch noch keine allgemeine Empfehlung. Dabei geht es um die Frage: Wer haftet, wenn ein Impfschaden auftritt?

Für den seltenen Fall, dass ein Impfschaden eintritt, hat die STIKO aber geklärt:

Trotz fehlender Empfehlung, wird eine Entschädigung geleistet! (<https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt.html>)

Also: **Schwangere Frauen können und sollten gegen Covid-19 geimpft werden, wenn keine erhöhten Risiken vorliegen.** Sie sollten sich bei der behandelnden Ärztin / dem behandelnden Arzt dazu unbedingt beraten lassen.

„Ich kann nicht verstehen, dass es hier Leute gibt, die sich nicht impfen lassen wollen. Hier sind schon über die Hälfte der Leute geimpft, und bis zum Ende des Sommers gibt es genug Impfstoff für jeden. In Afrika sind die neuen Virusvarianten ein großes Problem. Bisher konnten nur ganz wenige Menschen geimpft werden, und alle warten auf Impfstoff-Lieferungen.“

(Kong Gautluak, Pharmakologe aus dem Süd-Sudan)



Bild links: Hier wird ein Rachenabstrich genommen, Er soll nachweisen, ob eine Corona-Infektion vorliegt. Leider werden immer wieder positive Befunde im Schnelltest erhoben. Besonders die Delta-Variante des Virus breitet sich unter den Nichtgeimpften aus.  
Bild: Traudel Hermann

### Was bedeutet Herdenimmunität ?

Wenn mehr als 70% der Bevölkerung geimpft sind, verlangsamt sich die Ausbreitung der Infektionskrankheit und stirbt ab. Es beginnt die „Herdenimmunität“. Auch nicht Geimpfte profitieren nun von der Immunität der Geimpften.

### Was ist Long-Covid?

Long-Covid bedeutet lange anhaltende Beschwerden nach einer Infektion mit Covid-19. Etwa 1/10 der Menschen behalten Symptome länger als 3 Wochen. Die anfänglichen Symptome der Krankheit können anhalten und neue können dazu kommen. Das ist sehr unterschiedlich.

Meist gehören Müdigkeit, Atemnot, Gelenksbeschwerden und manchmal auch weitere Symptome, wie eine Konzentrationsschwäche, dazu.

Je schwerer der Krankheitsverlauf ist, desto größer ist das Risiko, einzelne der Symptome länger oder sogar sehr lange zu behalten.

### Es gilt also eine Impfeempfehlung der STIKO für Jugendliche ab 12 Jahren.

In jedem Fall müssen die Sorgeberechtigten (z. B. die Eltern) sich vom Impfarzt / Hausarzt) beraten lassen und zustimmen.

Die STIKO spricht sich ausdrücklich dagegen aus, dass die Impfung der Jugendlichen zur Voraussetzung sozialer Teilhabe gemacht wird.

Die Impfeempfehlung erscheint im „Epidemiologischen Bulletin“ des RKI. (<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/ImpfungenAZ/COVID-19/COVID-19.html>)

**Daher sollten sich möglichst viele Menschen impfen lassen,** besonders gegen Infektionen mit hoher Sterberate, wie Masern, Grippe oder Corona.

„Ich habe mich impfen lassen, weil ich zu einer Risikogruppe gehöre, und weil gemeinsam Formulare ausfüllen und Belege zusammensuchen nicht kontaktlos funktioniert. Mit der Impfung schütze ich nicht nur mich selbst, sondern auch meine Familien.“

(Steffi Bobrowski, ehrenamtliche Flüchtlingshelferin, Idstein)

## Helping Hands

### Taunussteiner Hilfe für Geflüchtete im Film

Joschua Sedlacek über sein Filmprojekt

**Joschua Sedlacek hat im Rahmen einer Studienarbeit mit und über Roswitha Kacmaczyk und die Taunussteiner Hilfe für Geflüchtete einen hervorragend bewerteten Film gedreht.**

Er stand uns für ein Interview zur Verfügung. Der Film heißt „Helping hands“. Er beginnt mit dem Satz: „Germany is one of the richest countries in the world“ Dann geht es weiter: „Many refugees only know what to do to find their way in the country because of the help of VOLUNTEERS.“

Eine Anregung, etwas einfach anzupacken und auszuprobieren: „Probieren geht über Studieren.“

#### Wer ich bin

Hallo, ich bin Joschua Sedlacek. Ich arbeite und studiere im Bereich des Bewegtbilds. Ich wohne in Mainz, komme aber ursprünglich aus Bad Schwalbach.

#### Wie ich zu dem Filmprojekt gekommen bin

Zu dem Filmprojekt bin ich über das Studium gekommen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte ich mein Auslandssemester in Bangkok nicht antreten, weshalb ich hier in Deutschland einen Onlinekurs an der Deutsch-Jordanischen Universität in Am-

man, Jordanien belegt habe. Ziel dieses Kurses war es, am Ende des Semesters einen kurzen Dokumentarfilm erstellt zu haben.

#### Warum das Thema?

Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich erst über die Oma meiner Freundin so richtig erfahren habe, dass die ehrenamtliche Geflüchtetenhilfe eine derart tragende Säule in diesem Bereich ist. Daher war es mir ein Anliegen, darüber einen Film zu machen.

#### Was der Film aussagt

Wie schon erwähnt, handelt der Film von der ehrenamtlichen Hilfe, im Besonderen über die Geflüchtetenhilfe. Gezeigt wird ein kleines Abbild in der Interaktion zwischen ehrenamtlichen Helfern (Frau Kacmaczyk) und Geflüchteten. Um alles abzubilden, hätte der Film wahrscheinlich über mehrere Stunden gehen müssen.

#### Was ich mit dem Film bewirken will

Der Film soll die Probleme, Gedanken, Gefühle und Meinungen von Geflüchteten und Helfenden aufzeigen. Der Zuschauer soll ohne große Erklärungen daran Teil haben und darauf aufmerksam gemacht werden.

#### Was dabei die besonderen Herausforderungen waren

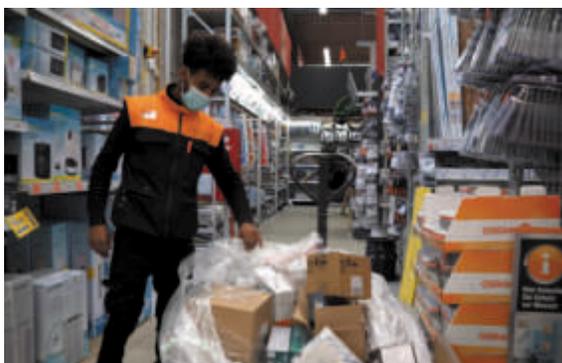
Natürlich waren und sind die aktuellen Coronabedingungen für Filmdreh eine große Herausforderung. Sei es von der Organisation bis hin zum eigentlichen Dreh. Auch wenn bei einer Dokumentation nicht sehr viele Menschen hinter der Kamera stehen, wäre es gut gewesen, noch eine helfende Hand mehr zu haben.

#### Wer mich dabei unterstützt hat

Zum einen habe ich den Film in Zusammenarbeit mit meiner Kommilitonin Jessica Lenz gemacht. Sie hat sowohl Schnitt als auch Kameraarbeiten erledigt; zum anderen hat uns unser Professor Yahya Alabdallah wertvolle Tipps und Hinweise bei der Bearbeitung geliefert. Und natürlich wäre der Film nicht zustande gekommen ohne die offene und hilfsbereite Art von Frau Kacmaczyk. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal!

#### Tipps und Anregungen für eigene Ideen von Migranten

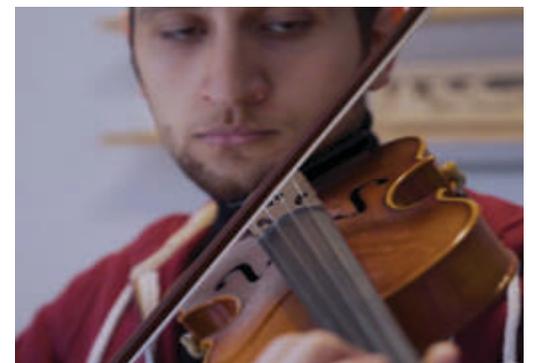
Um ehrlich zu sein, weiß ich nicht, ob ich in der Position bin, große Tipps zu geben. Allerdings habe ich gemerkt, dass der Leitsatz „Probieren geht über Studieren“ gerade im Filmbereich durchaus wahr ist, so abgedroschen es auch klingen mag. Zudem hilft es mir, wenn die Idee des Films eine persönliche Relevanz hat und man dahinter steht.



Menschen aus Joshuas Film: Michael Eman hat nach erfolgreicher Ausbildung eine feste Arbeitsstelle bei OBI gefunden. Er wohnt zusammen mit seinem Vater Eman Mebratom in Idstein.



Das Foto an der Wand zeigt Eman Mebratom und seine Familie. Die Familie lebt zum Teil noch in Äthiopien, und Eman wartet schon seit sieben Jahren auf die Familienzusammenführung. Eine Tochter lebt in Kanada und ist dort verheiratet.



Ali Kosari kommt aus dem Iran und spielt Geige.

Foto: Privat, Joschua Sedlacek



Den Film Helping Hands könnt ihr euch auf YouTube anschauen:  
<https://www.youtube.com/watch?v=LdazNmXIQbY>



Tetros Abraham Mebratom, der Cousin von Michael. Er wohnt auch in Idstein.



Kaffee-Zeremonie in der Küche: Flüchtlingshelferin Roswitha Kacmaczyk mit Rahel Kesete aus Äthiopien und Tetros Abraham, einem Neffen von Eman Mebratom. Er lebt auch in Idstein und hat eine Ausbildung als Verkäufer gemacht.

## Eine Information für Eritreer mit subsidiärem Schutz

**Diese Nachricht hat uns Roswitha Kacmacyk von der Taunussteiner Flüchtlingshilfe geschickt:**

„Eritreer mit subsidiärem Schutz, die den grauen Reisepass bei der Ausländerbehörde beantragen möchten, können zukünftig mit Erleichterungen rechnen. Das Verwaltungsgericht in Wiesbaden hat entschieden, dass es unzumutbar ist, eine Reueerklärung bei der Eritreischen Botschaft abzugeben, wenn man dort nach einem Pass oder anderen Papieren fragt. Die 2% Steuern an das Land sind laut Gericht zumutbar. Die endgültige Entscheidung trifft aber das Gericht in Kassel. Nun hoffen wir alle, dass der Besuch der Eritreischen Botschaft in Frankfurt irgendwann einmal für alle ohne Angst ablaufen kann. Und dass es in der Zukunft etwas einfacher für Leute mit Subsidiärem Schutz sein wird, einen grauen Reisepass zu erhalten.“



### steps Rätsel

**Was ist in dem Gebäude hinter dem Storch?**



## steps Kommentar: Der Urlaub

Er ist ein wichtiger Teil des Lebens in Deutschland, aber in der Corona-Zeit ist er für die meisten ausgefallen: der Urlaub. Doch sobald das Reisen wieder ein bisschen erlaubt wird, sitzen die Deutschen wieder im Flieger nach „Malle“. So nennen sie ihre Lieblingsinsel Mallorca. Der Sommer steht vor der Tür, und alle hoffen, dass sie in den Ferien wieder richtig wegfahren können. Für Mhreteab aus Eritrea ist die Urlaubslust der Menschen in Deutschland eine neue Erfahrung. Hier sind seine Gedanken darüber:

### Was Urlaub für Deutsche bedeutet

*Von Mhreteab Medhanie*

Urlaub ist, wenn Arbeitnehmer für Erholung dienstfrei haben. Urlaub können sie weit weg oder in der Nähe von zu Hause machen.

Seit ich in Deutschland bin, habe ich erlebt, was für Deutsche Urlaub bedeutet. Die Leute planen ihn lange im Voraus und sparen Geld dafür. Urlaub ist ein Hauptthema bei der Arbeit! Auch am Bahnhof, im Restaurant und überall, wo Leute zusammentreffen. Das ist immer ein sehr interessantes Thema.

Bei uns in Eritrea ist das ganz anders. Wir haben einen langen Strand. Wir haben auch viele Inseln. Aber nur wenige Leute genießen sie. Vor allem genießen sie den

Strand bei Hochzeitsfeiern oder anderen besonderen Festen.

Hier in Deutschland diskutieren die Familien lange, wohin und wann sie reisen können. Wenn sie vom Urlaub zurück sind, erzählen sie alles, was sie im Urlaub gemacht und erlebt haben. So erzählen sie: Wir haben in einem Fünf-Sterne-Hotel gewohnt, sind Wandern gegangen, haben am Strand gelegen und haben das typische Essen der Region gegessen. Sie versuchen auch, andere Kulturen und ihre Geschichten kennenzulernen. Sie reisen weit weg von zu Hause und entspannen und genießen das Leben.

Am Anfang hatte ich nicht verstanden, warum die Leute so viel über den Urlaub sprechen. Aber jetzt verstehe ich, dass Urlaub für sie sehr wichtig ist. Nach der Arbeit braucht unser Körper Entspannung und unser Gehirn Zeit, um neue Ideen zu entwickeln.

Mit all dem muss ich mich hier in Deutschland erst einmal vertraut machen.



# steps Fotoreportage: Ein Garten entsteht

## Das Gartenprojekt der Flüchtlingshilfe Idstein: Eine Begegnungsstätte für Flüchtlingsfamilien und Einheimische

Eine Fotoreportage von Axel Burisch

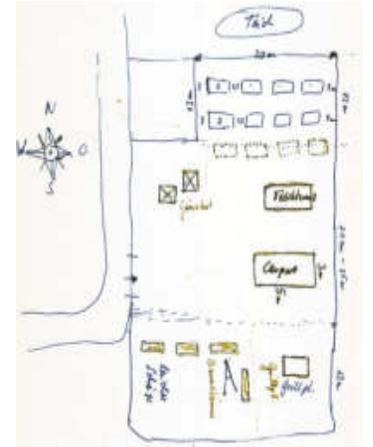


### Aller Anfang ist schwer ...

Angefangen hat es, wie schon öfters, mit einem Anruf von Monika Wolff im November 2020: „Du, Axel, wir können ein Gartengrundstück am Gassenbacher Hof bekommen - was hältst du davon...?“ Meine Antwort: „Ich bin dabei, aber lass' es uns erst ansehen, danach entscheiden wir.“

Also wurde ein Ortstermin gemacht, schnell kam es zur Einigung. Der virtuelle Spatenstich erfolgte im Januar 2021, und die Planung konnte beginnen. Dank einer großzügigen Geldzuwendung der Naspa Idstein und vieler kleiner Blumen- und Materialspenden von Idsteiner Bürgern konnten wir mit der Arbeit beginnen.

Fotos: Axel Burisch und steps Redaktion



**Unser Grundstück** auf den Wiesen des Gassenbacher Hofes, rot eingerahmt. Daneben der erste Entwurf. (Karte: google maps)



Das Kick-off-Meeting fand unter Corona-Bedingungen statt - draußen kein Problem!

Hier wird gerade an den Hochbeeten gebastelt. Im Hintergrund die schon aufgestellten und gefüllten Kästen.

### Die Verträge sind unter Dach und Fach – es kann los gehen...

Im Januar 2021 wurden die Materialien für die Hochbeete bestellt und abgeholt. Ahmad, Azmi, Binyam, Daniel, Ewan, Fazel, Gudrun, Michael, Rahman, Sadik und Steffi waren zur Stelle und haben tatkräftig mitgeholfen.

Kurz darauf (im Februar) wurde zum Kick-off-Treffen geblasen. Zahlreiche Flüchtlinge und Vereinsmitglieder fanden sich ein, um ihr Interesse zu bekunden: „Wir machen mit!“



Sobald der Boden es zuließ, wurde er bearbeitet und auch eine Blühwiese angelegt, und die Hochbeete wurden bepflanzt.



Der Nachwuchs half ebenfalls tatkräftig mit, und nach längerer Bauzeit konnten wir das **Insektenhotel** eröffnen.

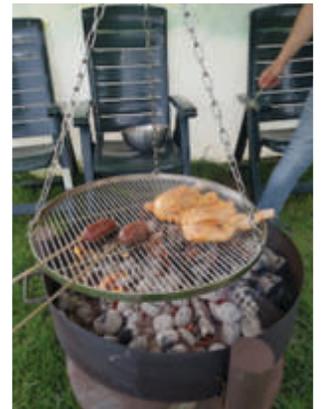


**Die erste Ernte!**

Jetzt ist Ernte angesagt. Rahman zeigt stolz die erste Radieschen-Ausbeute.



Das „**Regenwasser-Konzept**“: Ohne Wasser geht gar nichts.



Ein Sitz- und **Grillplatz** ist auch wichtig! Die Einweihung ließ nicht lange auf sich warten.



**Freizeitspaß**

Sport und Kunst dürfen auch nicht fehlen. Die Kinder freuen sich über ihr vollendetes Werk.



Ich bedanke mich bei allen, die mitgewirkt haben, allen voran Ahmad als Mit-Organisator für seinen unermüdlichen Einsatz. Im ersten Jahr haben wir viele Erfahrungen gesammelt und hoffen, dass wir weiterhin viel Freude ernten und Freunde für unser Projekt begeistern können.

## Fluchtgeschichten



### Faszinierendes, tödliches Meer

Das Meer ist faszinierend, es ist attraktiv; die Kinder lieben es, vor den auslaufenden Wellen wegzulaufen. Dort wollen wir Urlaub verbringen und uns erholen. Wissen wir, was unsere Flüchtlinge mit dem Meer verbinden? Eine tödliche Gefahr! Vor allem wenn man in einem Schlauchboot sitzt und von einer Küstenwache mit Wasserwerfern beschossen wird. Wer sich wegen persönlicher Lebensgefahr auf den Weg ins erhoffte Asyl macht, muss angesichts solcher Gefahren den Mut der Verzweiflung aufbringen. Wenn man von vielen unabhängigen Augenzeugen erfährt, was im Hoheitsbereich Europas passiert, dann sollten unsere Politiker genau hinschauen, und wir sollten unsere Politiker dazu ermutigen. hpb

### Chronik einer Flucht aus Syrien

Von einem syrischen Jungen, 17 Jahre

**2015 war ich 11 Jahre alt, lebte mit meinen Eltern und Geschwistern in Daraa und war gerade eingeschult worden. Ich konnte die politische Lage in Syrien noch nicht begreifen. Ich wusste, dass etwas schief lief, aber was genau, war mir nicht klar.**

Eines Tages im April war ich mit meiner vier Jahre alten Schwester in der Schule. Auf einmal sprangen alle Türen auf, und die Fensterscheiben zerbrachen. Überall war Staub. Keiner von uns verstand, was los war. Dann hörten wir Schüsse in der Umgebung. Ich nahm meine Schwester an die Hand und wir gingen in den Keller. Im Schulhof war ein Loch, wo eine Rakete eingeschlagen war. Unser Vater holte uns von der Schule ab, und kurz darauf sind wir aus Daraa geflohen. Mit der Zeit begriff ich, dass die Rakete auf Befehl des syrischen Staates, Präsident Assad, abgefeuert wurde. Das war der Grund, weshalb meine Eltern beschlossen, das Land zu verlassen, denn es war dort nicht mehr sicher. Sie entschieden, dass ein Teil von uns fliehen und der andere Teil in Syrien warten sollte, bis sich ein sicherer Weg finden würde. Das war ein Schock für uns, denn mein Vater, meine Schwester und ich mussten unsere Mutter mit der neu geborenen Schwester zurücklassen. Papa, meine kleine Schwester und ich gingen zuerst in den Libanon, von dort aus mit einem Schiff in die Türkei. Mithilfe von Schleppern sollten wir von dann mit einem Schlauchboot in einer Gruppe von 70 Menschen über das Mittelmeer zu unserem ersten Ziel nach Griechenland gelangen. Das war eine sehr gefährliche Reise, und wäre uns das damals bewusst gewesen, hätten wir es wohl nicht gemacht. Aber es war der einzige Weg. Es war sehr schwer, aber wir haben es geschafft und sind angekommen. Ich fragte immer, was ist das Ziel und wohin führt unser Weg? Mein Vater antwortete: „In die Sicherheit.“ Von Griechenland aus ging es weiter. Wir sind teilweise mit dem Bus gefahren, aber auch oft gelaufen und mussten auf der Straße schlafen, da uns keine



andere Möglichkeit zur Verfügung stand. Ich erinnere mich an kalte Nächte und dunkle Flüchtlingslager. Irgendwann kamen wir in Serbien an. Hier mussten wir die Grenze zu Fuß überqueren. Es waren knapp neun Stunden, die wir durch Regenwälder gelaufen sind. Das war sehr anstrengend. Als wir in Ungarn ankamen, wurden wir von der dortigen Grenzpolizei angehalten. Dann hieß es: Ab ins Flüchtlingslager. Eine Woche später waren wir in Deutschland. Mit dem Zug sind wir erstmal nach Saarbrücken gefahren, und von dort aus nach Gießen, wo wir in einem riesengroßen Flüchtlingslager untergebracht wurden (dem Erstaufnahmelager). Es waren dort sehr viele Menschen, und ich habe unsere Situation nicht verstanden. Nur wenige sprachen unsere Sprache. Nach einer langen Zeit in Gießen kamen wir nach Idstein und durften in einer Gemeinschaftswohnung leben. Von da an mussten wir selbstständig in einem fremden Land zurechtkommen. Zum Glück hatten wir am Anfang Menschen, die uns unterstützt haben. Einige Zeit später haben wir eine eigene Wohnung gefunden, und unsere Mutter konnte mit unserer kleinen Schwester auch zu uns kommen. Meine Mutter hatte auch keinen leichten Weg, aber wir haben es alle geschafft. Wir waren jetzt in Sicherheit. Nun mussten wir alleine klarkommen und viel

lernen. Am Anfang war es schwer, Freunde zu finden. Es gab einen großen Kulturunterschied, und ich beherrschte die Sprache noch nicht, aber einige Zeit später. 2016 besuchte ich das zuerst die Schule in Niederrhausen. Ich habe Deutsch gelernt und in der Intensivklasse gut aufgeholt. Ein Jahr später war ich in der 8. Klasse. Ich habe meinen Realschulabschluss gemacht und bereite mich jetzt auf das Fachabitur vor. Ich komme mit meinem Leben hier zurecht und habe viel gelernt. Und ich weiß es sehr zu schätzen, was es heißt, in Freiheit und Sicherheit zu leben. Ich konnte hier auch gute Kontakte knüpfen und Freunde finden, die mich unterstützen.

Ich bin am Ende sehr froh und zufrieden und hatte unheimlich viel Glück, denn sehr viele meiner Landsleute sind entweder nicht gesund hier angekommen oder sogar gestorben oder müssen das Leben im Krieg weiter aushalten. Im Krieg gibt es keine Freiheit und keine Sicherheit, und man weiß nicht, wann das endet, und ob man weiterlebt oder nicht.

Karikatur: Hussam Sara

## RTK und Idstein – sichere Häfen?

Die Aktion „Sicherer Hafen“ der Seebrücke nimmt sich einer Sache an, die eigentlich Sache der Politik wäre: Rettung von Menschenleben auf See (<https://seebruecke.org/sichere-haefen>). Auch Idstein und der RTK wurden vom FHI e.V. aufgefordert, sich zum Sicherem Hafen zu erklären. Dies würde signalisieren, dass die große Politik in Deutschland Spielraum hätte, zusätzliche Flüchtlinge, die bereits Europäisches Hoheitsgebiet erreicht haben, aufzunehmen. Weder Idstein noch der RTK konnten sich bisher dazu durchringen. Und das, obwohl bereits viele Vorbilder existieren. Von Politikern wurde und wird dies immer wieder als Symbolpolitik abgetan. Sie könnte so sehr viel mehr sein! Wer in Seenot gerät, muss gerettet werden, Und wer Europa erreicht hat, muss einen Asylantrag stellen können.

(hpb)

### Sie müssen wissen, mein Vater war ein Priester

Ein Bericht nach einem Interview von Traudel Hermann mit Daniel aus Gonder/Äthiopien

Daniel berichtet über Erschütterndes, das in seiner Heimat geschah und geschieht. Er wurde 1982 in Gonder /Nordäthiopien, als Sohn eines hochrangigen, christlich-orthodoxen Priesters geboren. Von Beruf ist er Fotograf. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt seit 2014 in Idstein.

„Leider musste ich mein Land verlassen, da es in meiner Heimat zu Grenzkonflikten zwischen unterschiedlichen Ethnien kam. Es kam durch die Tigray zur gewaltsamen Annexion des fruchtbaren Heimatlandes. Die TPLF (Tigray People Liberation Front) beschloss aus heiterem Himmel, das Gebiet West-Tigray zu nennen.

Mein Vater war natürlich gegen diese Idee und verurteilte diese Aktionen entschieden, aber TPLF hatte keinen Respekt vor dem alten Priester. Er wurde verhaftet. Man folterte ihn, und dann hat man ihn schließlich getötet.“ Daniel verzweifelt: „Sie müssen wissen, mein Vater war ein Priester, ein gelehrter und humaner Mann. Er hat seinerzeit bereits vor Unruhen gewarnt, die heute nach wie vor in meiner Heimat bestehen. Ja, er hat diesen Konflikt vorausgesehen! Jeden Tag werden dort Menschen getötet, tausende sind schon gestorben. Die Regionen Oromia, Benishangul Gumuz, Amhara und die Tigray-Region sind für die Zurückgebliebenen die Hölle!“ Mehr als 60000 Menschen sind zwischenzeitlich in den Su-



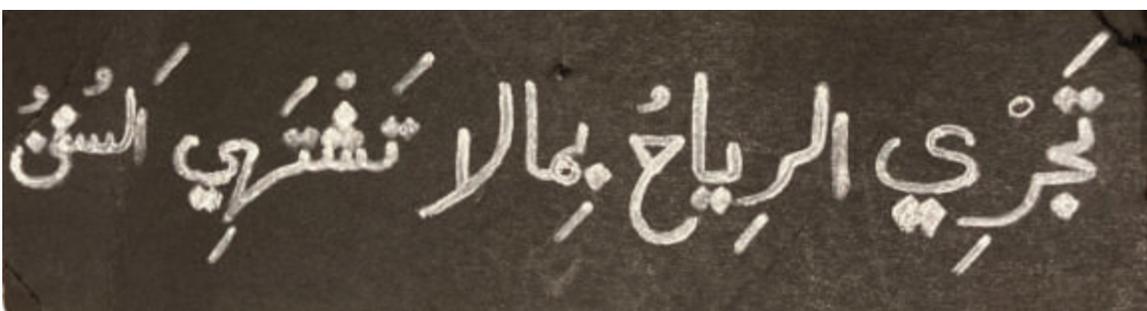
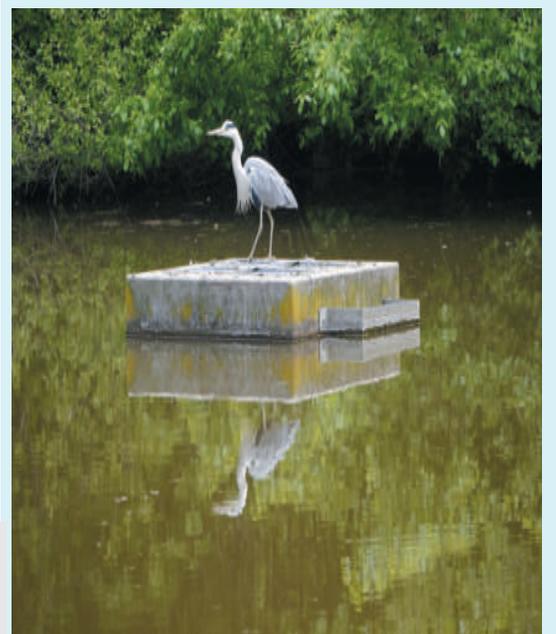
dan geflohen. Dort ist es unerträglich heiß, im Augenblick mehr als 41° C. Es herrschen Wasser- und Lebensmittelmangel. Es ist eine humanitäre Katastrophe! Daniel bekam aus der Heimat Fotos zugespielt, auf denen tote Angehörige und Freunde zu sehen sind.

(Karte: <https://www.freeworldmaps.net/de/athiopien/>)

Meine Frau und ich sind so froh, hier in Sicherheit leben zu können“, berichtet der zu Tränen gerührte junge Mann. „Durch die Pandemie habe ich bedauerlicherweise meinen Job verloren. Nun hoffen meine Familie und ich, dass diese Pandemie bald vorüber gehen möge und wir wieder arbeiten können.“

### steps Rätsel

Dieser Reiher wartet auf sein Mittagessen und steht mitten im ...

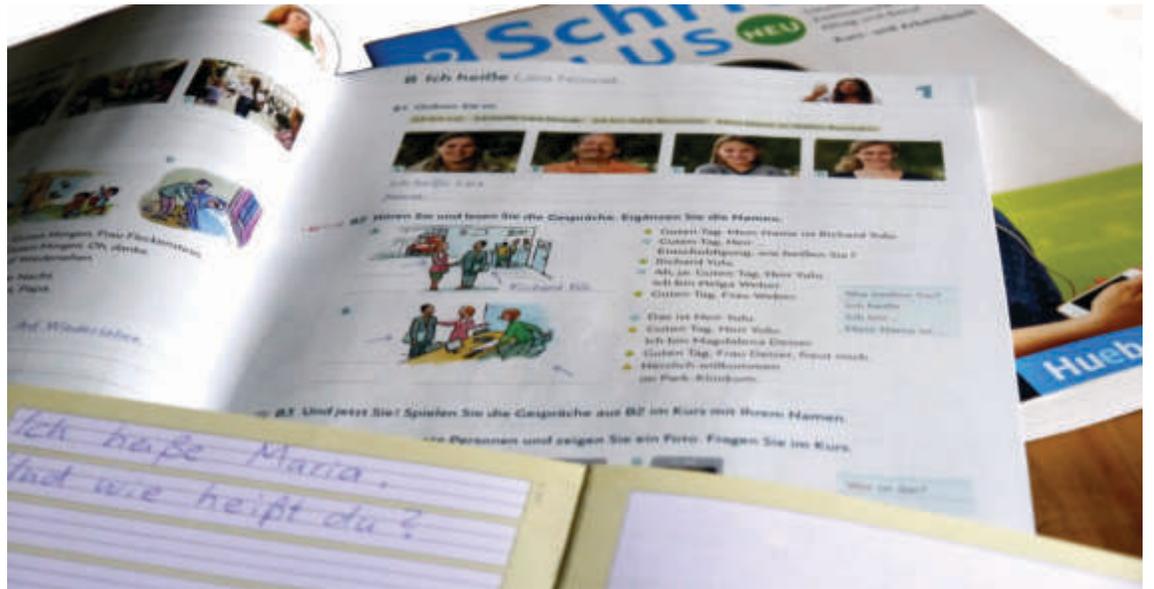


Auf Arabisch sagt man: „Die Winde wehen nicht immer so, wie die Schiffe es wünschen.“ (Auf Deutsch kann man das auch etwas salopp übersetzen mit: „Das Leben ist kein Ponyhof...“)

# Deutsch lernen: ein paar Tipps

## Kostenlose Kurse in Idstein

Hallo, ich heiße Nicola Lisy. Meine Kollegen und ich machen seit 5 Jahren Deutsch-Unterricht in Idstein. Wir machen Kurse für Migranten. Unsere Kurse kosten nichts. Wir haben viele gute Schülerinnen und Schüler. Manche haben schon die B2-Prüfung gemacht. Sie verstehen alles und haben auch schon eine gute Arbeitsstelle gefunden. Wir haben diese Schülerinnen und Schüler gefragt: Wie hast du so gut Deutsch gelernt? Sie sagen: Ich rede viel mit deutschen Leuten. Und wenn ich etwas nicht verstehe, dann frage ich. Man muss mutig sein und einfach sprechen. Fehler sind nicht so schlimm. Viele sagen: Ich übe mit einer Gruppe Deutsch. Das macht mehr Spaß! Manche sagen: Ich lese die Idsteiner Zeitung. Dann weiß ich, was in Idstein passiert. Dabei lerne ich jeden Tag ein paar neue Wörter. Ich schreibe mir diese Wörter auf. Ich höre auch gerne deutsches Radio und sehe deutsches Fernsehen. Das ist interessant. Und ich lerne dabei automatisch Deutsch. Ein

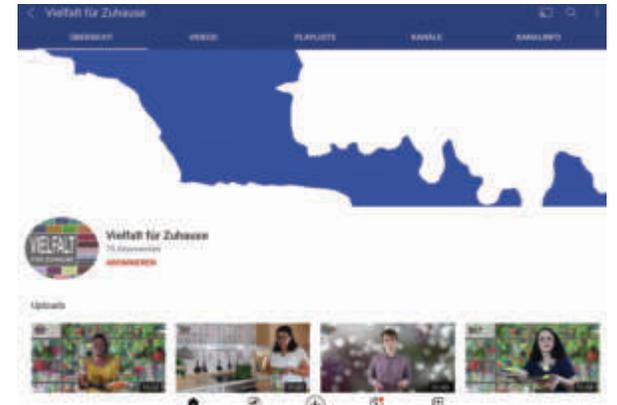


Schüler von uns macht jetzt eine Ausbildung. Er sagt: Ich habe viel Schreiben geübt. Am Anfang war ich sehr langsam. Aber jetzt kann ich schnell schreiben. Das ist für meine Abschluss-Prüfung wichtig. Da habe ich nicht viel Zeit. Alle sagen: Du musst jeden Tag ein bisschen üben. Minimum 15 Minuten. Das ist wie Fitness-Train-

ing fürs Gehirn! Vielleicht willst du einen Deutschkurs bei uns machen?

**Hier kannst du dich anmelden:  
WhatsApp 0176 47737001 oder E-Mail an  
N.lisy@web.de**

**Viel Spaß und viel Erfolg beim Deutsch lernen!**



[www.integration-rtk.de](http://www.integration-rtk.de)

**Eine digitale Plattform zum Thema Integration**

Der Rheingau-Taunuskreis widmet dem Thema Integration eine eigene Website. Hier finden Fachkräfte in sozialen Einrichtungen und öffentlichen Stellen, engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie auch interessierte Zugewanderte wichtige Informationen und nützliche Links zu allen Themen rund um das Ankommen und Leben in Deutschland.

Die Themen reichen von Asylverfahren und Aufenthalt über Wohnen, Gesundheit, Bildung & Ausbildung, Beruf & Arbeit bis zu Finanzen, sozialen Themen und Ehrenamt.

Birgit Lichtenfels ist bei der Kreisbehörde in Bad Schwalbach für Integration und Projektakquise zuständig. Sie erklärt: „Diese Website ist als breite Informationsplattform für Fachkräfte und Menschen mit ausreichend

Deutschkenntnissen erstellt worden. Im nächsten Jahr werden wir schauen, wie wir dies durch ein spezielles Angebot für Zugewanderte mit geringen Deutschkenntnissen ergänzen können.“

Es lohnt sich, mal reinzuschauen und in den Rubriken zu stöbern!

## Vielfalt für Zuhause: Ein Videoprojekt der Caritas Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus hat im Rahmen seines Integrationsprojektes „Hand in Hand“ gemeinsam mit Zugewanderten eine interessante Kochecke auf YouTube aufgebaut. „**Vielfalt für Zuhause**“ heißt der neue Kanal, auf dem die Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen Gerichte aus ihrer Heimat und sich selbst vorstellen.

Beispielsweise erzählen Frauen aus Alge-

rien, China, Indien, Kenia und Kolumbien oder eine syrische Familie aus Geisenheim in den Videos etwas über sich selbst und zeigen, wie man die Leckereien nachkochen kann. Das Projekt „Vielfalt für Zuhause“ ist letzten Sommer aufgrund der Coronasituation entstanden. Die Videos produziert der afghanische Fotokünstler – Yama Rahimi, der selber nach Deutschland geflüchtet ist.

„Mit dem Projekt möchten wir Migranten Mut machen, sich und ihre Kultur zu zeigen. Auch im Sommer 2021 sollen neue Videos gedreht werden. Wir laden somit alle Interessierten hierzu ein. Vielfalt muss sich zeigen!“, so Daniel Naumann – Leitung des Caritas Migrationsdienstes.

Diese Appetitanreger findet ihr hier:  
[Vielfalt für Zuhause - YouTube](https://www.youtube.com/channel/UCUdYlRQySEU3miB_Uehoew/videos)

[https://www.youtube.com/channel/UCUdYlRQySEU3miB\\_Uehoew/videos](https://www.youtube.com/channel/UCUdYlRQySEU3miB_Uehoew/videos)

## Frauen kommen an und sie kommen weiter!

### Projekte für geflüchtete Frauen im Rheingau-Taunus-Kreis

Von Ildikó Szelecz

**Wenn man in Deutschland ankommt, die Sprache noch nicht spricht und auch nicht weiß, wie alles hier so funktioniert, ist es sehr schwer, eine Arbeit oder einen Ausbildungsplatz zu finden.** Dennoch wollten die Frauen, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten, es unbedingt versuchen.

Ihr Ziel war, selbst Geld zu verdienen, um auf eigenen Füßen zu stehen, die Familie zu unterstützen und den Kindern ein Vorbild zu sein. Im Projekt „Frauen kommen an“ der Stiftung CITOYEN aus Frankfurt wurden mehr als 70 geflüchtete Frauen mit der Hilfe von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren dabei unterstützt, ihren Weg in den Arbeitsmarkt zu gehen. Für einige bedeutete das, erstmal die Deutschkurse zu besuchen, andere erstellten ihre Bewerbungsmappe und gingen zu Vorstellungsgesprächen. Mehr als 30 Frauen haben einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz gefunden, die meisten davon in der Altenpflege, aber auch in der Gastronomie und im Einzelhandel.

Bei der Arbeitssuche war es immer die größte Herausforderung, dass Deutsch- und Computerkenntnisse fehlten. Denn der Umgang mit einem Computer wird heutzuta-

ge bei fast allen Berufen vorausgesetzt. Die Projektleiterin Dr. Ildikó Szelecz hat daher mit der Förderung der Gölkel Stiftung und der Stiftung CITOYEN Computerkurse für geflüchtete Frauen ins Leben gerufen. Hier lernen die Teilnehmerinnen alles von Anfang an, und wer möchte, kann nach dem Basiskurs einen Fortsetzungskurs besuchen. Drei Computerkurse wurden von den Teilnehmerinnen schon erfolgreich (das heißt auch mit Zertifikat), abgeschlossen. Einige haben so schnell gelernt, dass jetzt ein Kurs zur Erstellung von Webseiten angeboten werden kann. Wer sich für die Computerkurse interessiert, findet die Kontaktdaten in der rechten Infobox.

Das Projekt „Frauen kommen an“ endete im Mai 2021 und glücklicherweise wurde ein neues Projekt der Stiftung CITOYEN genehmigt. Dieses Projekt heißt „Frauen kommen weiter“. Hier werden verschiedene Kurse angeboten, die geflüchtete Frauen unterstützen, vieles zu lernen, was ihnen helfen kann, ihre Ziele zu erreichen.

Fünf verschiedene Kurse werden angeboten und können ab September besucht werden. Kursorte sind Idstein und Bad Schwalbach, später kommen noch Waldems und Geisenheim dazu. Die Kurse finden immer in Kleingruppen von sechs Teilnehmerinnen statt und können mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Neugierig?

#### Folgende Kurse werden angeboten:

**Kurs 1:** Lernen lernen: Wie lerne ich „richtig“? Wie kann ich mir Sachen besser merken und wie kann ich mich gut auf Prüfungen vorbereiten?

**Kurs 2:** Digitale Sprachvermittlung und digitale Kompetenzen: Wie nutze ich das Internet richtig, zum Beispiel zum Deutschlernen?

**Kurs 3:** Kompetenzentwicklung und Persönlichkeitstraining: Wie werde ich mutiger und selbstbewusster und kann anderen zeigen, was ich kann?

**Kurs 4:** Gesellschaftliches Miteinander und Demokratie in Deutschland: Was bedeutet Demokratie? Wie kann ich mich in der Gesellschaft einbringen? Wie komme ich hier gut zurecht?

**Kurs 5:** Berufsorientierung und berufliche Perspektiven für Frauen: Welche Berufe gibt es in Deutschland? Welche Möglichkeiten der Ausbildung habe ich? Was passt am besten zu mir?

Wer sich für die Kurse interessiert, findet die Kontaktdaten für weitere Informationen in der *Infobox 2*. Einfach anrufen, WhatsApp schicken oder eine E-Mail schreiben. Wir suchen dann gemeinsam die richtigen Kurse aus. Shehide Selmani, Vorsitzende des Ausländerbeirats in Idstein, ist begeistert: „Ein großartiges Projekt, vor allem weil es auf die Hilfe zur Selbsthilfe abzielt, und da wollen wir ja hin, dass man sich zu helfen weiß.“

**Die Infos für das Kursangebot des Projektes „Frauen kommen weiter“ erhalten Sie bei Dr. Ildikó Szelecz unter 0176 504 12 251 oder unter [fkw@stiftung-citoyen.de](mailto:fkw@stiftung-citoyen.de)**

**Die Infos über die Computerkurse für geflüchtete Frauen und Migrantinnen erhalten Sie bei Kerstin Reimers unter 069- 69869360 oder unter [projekte@stiftung-citoyen.de](mailto:projekte@stiftung-citoyen.de)**

### steps Rätsel

Die Kita am Weißen Stein ist die ...?



*Bild: Erfolgreicher Abschluss des Computergrundkurses mit Zertifikatsverleihung (Ildiko Szelecz)*



## Auf geht's! Das Sportangebot vom TV Idstein



Grafik: TV Idstein

Die Turnhallen und Sportanlagen sind wieder geöffnet, und der TV Idstein bietet ein breites Programm für alle, die nach der langen Pause wieder etwas für ihre Fitness tun möchten.

Renate Stübing vom TVI rät: „Auf unserer Internetseite unter Sportangebot sind alle Veranstaltungen zu finden. Besonders beliebt sind unsere Handball-, Volleyball- und Fußballgruppen. Außer den Kursen und verschiedenen Sportgruppen gibt es auch die Möglichkeit, den Krafraum mit den Fitnessgeräten zu nutzen; man bekommt auch eine Einweisung durch die Trainerin. Termine dafür kann man einfach über Doodle buchen. Es gibt auch ein tolles Reha-Angebot für Kinder mit Bewegungs-

mangel - das ist nach der langen Corona-Pause besonders wichtig. Mit einem ärztlichen Attest kann der Kurs bei der Krankenkasse beantragt werden und ist kostenlos.“

Wichtig: Voraussetzung für die Teilnahme an den Veranstaltungen beim TVI ist die Mitgliedschaft. Wer Leistungen vom Job-Center bezieht, erhält einen Rabatt beim Mitgliedsbeitrag.

Für Fragen zu den Kursen und zur Anmeldung steht **Renate Stübing** gerne zur Verfügung:

**Tel: 06126-959557,**

**E-Mail: [geschaeftsstelle@tv-idstein.de](mailto:geschaeftsstelle@tv-idstein.de),  
[renate.stuebing@t-online.de](mailto:renate.stuebing@t-online.de)**

### Sportangebot



**TV 1844 Idstein**

Ihr Sportverein im Idsteiner Land

[www.tv1844idstein.de](http://www.tv1844idstein.de)

### steps Rätsel

Dies ist heute ein Gymnasium und war früher ein ...?



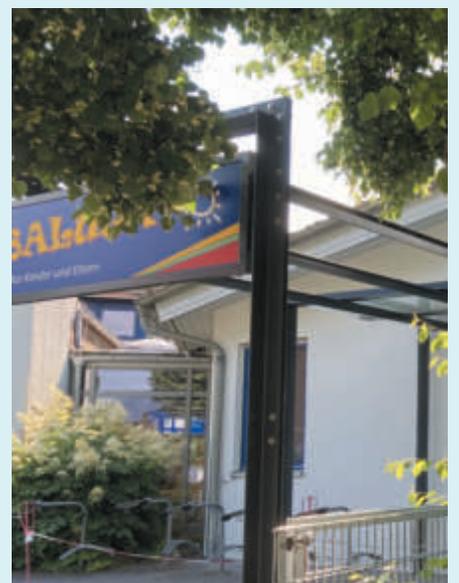
### steps Rätsel

In dem Haus mit diesem Briefkasten befindet sich die...?



### steps Rätsel

Wie heißt die Kita in der Eisenbach?



### Afghanistan

Ein Hinweis aus aktuellem Anlass: In Afghanistan spielt sich eine humanitäre Katastrophe ab, die auch uns betrifft. Wir wollen in der nächsten Ausgabe Berichte von Augenzeugen veröffentlichen und bitten unsere afghanischen Mitbürger um Unterstützung: Habt ihr Kontakt zu euren Angehörigen in Afghanistan? Wie geht es ihnen dort? Wie erleben sie die Machtübernahme der Taliban? Wie hat sich ihr Leben in den letzten und Wochen geändert? Bitte schreibt uns: [redaktion@steps-fhi-ev.de](mailto:redaktion@steps-fhi-ev.de).

### افغانستان

یادداشتی به مناسبت کنونی: در حال حاضر همه ما نگران وضعیت افغانستان هستیم. ما می خواهیم گزارش شماره دو را در شماره بعدی منتشر کنیم و از همشهریان افغانستانی خود بخواهیم که حمایت کنند: آیا با بستگان خود در افغانستان تماس دارید؟ آنجا اوضاع چگونه است؟ تسلط طالبان را چگونه تجربه می کنید؟ زندگی شما در چند روز و هفته های گذشته چگونه تغییر کرده است؟

لطفاً برای ما بنویسید: [redaktion@steps-fhi-ev.de](mailto:redaktion@steps-fhi-ev.de)

# Deutschland – das „Papierland“ / Teil 1

## Wege durch die Bürokratie

Ein deutsches Sprichwort lautet: „Von der Wiege bis zur Bahre - Formulare, Formulare“.

Das fängt mit der Geburtsurkunde an und hört mit der Sterbeurkunde auf. Und dazwischen müssen wir gefühlt eine Million weitere Formulare, Anträge, Bescheide, Zeugnisse, Bescheinigungen, Verträge, Rechnungen und viele andere Dokumente ausfüllen, unterschreiben, kopieren, wegschicken oder gut aufbewahren.

Jedes Land hat seine eigene Art der Bürokratie. Manche brauchen dafür viel Papier, manche weniger. In Deutschland braucht man eher mehr Papier.

Auch Deutsche finden es oft schwer, Formulare auszufüllen - so gibt es spezielle Unterstützung, wenn man einen Rentenanspruch ausfüllen muss. Für Ausländer ist es aber natürlich besonders schwer, sich durch den Dschungel von Formularen hindurchzuwühlen. Es ist schon eine Herausforderung, wenn man Formulare in einer fremden Sprache ausfüllen muss. Noch schwerer ist es, wenn diese fremde Sprache in der „Amtssprache“ andere Wörter verwendet als in der normalen Sprache.

**In einer Reihe von Artikeln wollen wir durch unser „Papierland“ führen und fangen mit einigen Tipps an, welche Dokumente am wichtigsten sind, wie ihr sie am besten sortieren und aufbewahren könnt, und was im Umgang mit den Behörden in Deutschland wichtig ist.**

Wichtige Dokumente, die man aufbewahren muss Die wichtigsten Dokumente im Leben - und nicht nur in Deutschland! - sind

- die Geburtsurkunde
- der Ausweis / der Pass aus euren Heimatländern und der Ausweis, den ihr von der Ausländerbehörde erhalten habt, also die Aufenthaltsgestattung, die Duldung oder der Aufenthaltstitel (die Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis)
- der Nachweis über die Steuernummer
- Die Rentenversicherungsnummer oder der Sozialversicherungsausweis
- die Krankenversicherungskarte und -nummer
- die Heiratsurkunde, wenn ihr verheiratet seid
- Außerdem wichtig sind Schul- und Universitätszeugnisse, Ausbildungsnachweise oder Arbeitszeugnisse oder der Führerschein, und natürlich die Bankkarte.

Auch andere Dokumente sind wichtig: z.B. braucht das JobCenter die Kontoauszüge



der letzten 6 Monate, wenn man Leistungen beantragt.

### Ämter und Behörden

Was mache ich mit dem ganzen Papier?

Die schlechte Methode: alle Briefe und Dokumente unsortiert in einer Ecke im Schrank sammeln.

Die effiziente Methode: einen Aktenordner kaufen (oder zwei) und die Dokumente nach Themen sortieren. So kann z.B. die Beschriftung der Themen in dem Ordner aussehen:

- wichtige Dokumente
- Asylverfahren
- Ausländeramt
- Sozialamt / JobCenter
- Krankenkasse und Ärzte
- Bank
- Kindergeld
- Wohnung (Miete, Strom)
- Internet/Mobiltelefon
- Arbeit/Gehaltsabrechnungen
- Kindergarten/Schule/Ausbildung
- Versicherungen
- Finanzamt
- Auto
- Verschiedenes (der ganze Rest...)

### Wichtige Wörter:

In jeder Ausgabe erklären wir einige wichtige Begriffe.

Mit einem (meist schriftlichen) **Antrag** wendet man sich mit einer Bitte an staatliche, kommunale oder private Einrichtungen. Beim Bundesamt für Migration & Flüchtlinge beantragt man den Integrationskurs, bei der Familienkasse das Kindergeld, bei der Krankenkasse einen Zuschuss zu einer Behandlung und beim Arbeitgeber den Urlaub. Meistens braucht man dafür ein **Formular**. Dieses bekommt man bei der betreffenden Stelle. Das Formular muss man ausfüllen und zusammen mit allen gefor-

derten Anlagen (z.B. Kopien von Ausweis und anderen Dokumenten) zurückschicken.

Wenn über den Antrag entschieden ist, bekommt man einen **Bescheid**. Dieser ist ein wichtiges Dokument und informiert über Rechte und Pflichten.

Wenn man mit einem Bescheid nicht einverstanden ist, muss man innerhalb der angegebenen Frist einen **Widerspruch** einlegen. Ein Bescheid ist erst dann gültig, wenn es bis zum Ende der Frist keinen Widerspruch gibt oder wenn man die Entscheidung über den Widerspruch akzeptiert.

In der nächsten Ausgabe beschäftigen wir uns mit dem wichtigen Thema Verträge.

(sbo)

### Wichtig zu wissen:

Wenn ihr mit einem Bescheid nicht einverstanden seid, müsst ihr dagegen innerhalb der genannten Frist Widerspruch einlegen. Wenn der Widerspruch zu spät kommt, ist nichts mehr zu ändern!

Termine beachten und pünktlich erscheinen oder rechtzeitig vorher einen anderen Termin vereinbaren!

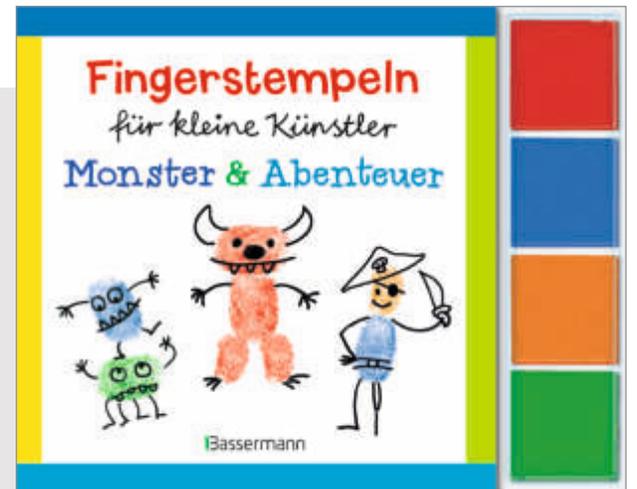


## steps für Kinder

### Monster malen mit den Fingern Fingerstempeln für kleine Künstler

Ein Blatt Papier, bunte Stempelkissen, einen Stift und die eigenen Finger: Mehr braucht ihr nicht, um tolle Figuren zu malen. Mit der folgenden Anleitung zeigen wir euch, wie es geht. Das ganze Buch vom Bassermann-Verlag und die Stempelfarben gleich dazu gibt's im Buchladen!

Aus: *Fingerstempeln für kleine Künstler – Monster und Abenteuer*, von Birte Schrader & Norbert Pautner, ©Bassermann-Verlag 2014. Alle Grafiken und Texte mit freundlicher Genehmigung der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH.



#### Los geht's - es ist ganz einfach!

Mit dem Daumen machst du ein großes Oval,



mit dem Zeigefinger ein kleineres Oval,



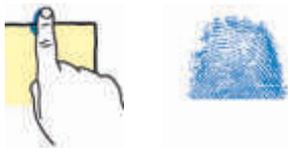
mit dem kleinen Finger einen kleinen, runden Fleck



Und mit der Fingerkuppe machst du einen kleinen Kreis.



Mit einem Blatt Papier machst du einen halben Abdruck.



Wenn du den Finger auf dem Papier bewegst, kannst du den Abdruck verwischen.



Mit dem Zeichenstift machst du richtige kleine Figuren.



#### Ein paar Dinge musst du beachten:

Nimm nicht zu viel Farbe, sonst gibt es einen saftigen Klecks statt eines deutlichen Fingerabdrucks

So nicht:



sondern so:



Lass den Fingerabdruck trocknen, bevor mit dem Zeichnen beginnst, sonst verschmiert die Zeichnung.

So nicht:



sondern so:



Stemple nicht mit demselben Finger zwei verschiedene Farben sofort nacheinander, sonst vermischen sich die Farben zu einem schmutzigen Graubraun.

So nicht:



sondern so:



#### ...und am Schluss:

Säubere deine Finger nach jedem Stempeldurchgang mit klarem Wasser und einem Papiertuch.

Die Finger nicht ablecken! Stempelfarben gehören aufs Papier, nicht in den Mund!



### Kindermund Was Kinder sagen

Wir haben Kinder von Zugewanderten gefragt, was sie über Deutschland denken, wie es ihnen hier gefällt, was in ihrer Heimat anders ist als hier und was sie sich am meisten wünschen.

Abdullah und Ram, 10 Jahre alt, zwei Jungen aus Syrien, haben uns geantwortet. Sie sind seit einigen Jahren in Deutschland und gehen hier zur Schule. Sie haben ausländische und deutsche Freunde.

#### Was gefällt euch in Deutschland am meisten?

Ram: das Wetter und die netten Menschen.

Abdullah: Es gibt viele liebe Leute.

#### Was gefällt euch hier überhaupt nicht?

Ram: Corona! Und wenn mich jemand Ausländer nennt.

Abdullah: böse Kinder.

#### Was ist komisch oder anders als in eurer Heimat?

Ram: Die Straßen sind hier sauber.

Abdullah: die deutsche Sprache.

#### Sind die Leute hier anders als in eurer Heimat?

Ram: Ja, es gibt Leute mit anderen Hautfarben.

Abdullah: Sie sprechen anders.

#### Was vermisst ihr an eurer Heimat?

Ram: nix, ich war klein.

Abdullah: alles, Syrien war mein Zuhause.

#### Was wünscht ihr euch am meisten?

Ram: dass niemals Krieg gemacht wird.

Abdullah: eine gute Familie, und die habe ich schon.

## steps Humor: Jeder hat seine „Ostfriesen“

Von Hans-Peter Röther

Humor ist wichtig für die Seele, und Witze erzählen ist in der ganzen Welt ein gern genutztes Mittel, um Freundschaft und Nachbarschaft zu pflegen und gemeinsam zu lachen. Das geht bekanntlich am besten, indem man sich gemeinsam über andere Leute lustig macht. Am liebsten lachen die Menschen über diejenigen, die sie nicht leiden können, z. B. Politiker. Viele besonders gute Witze gibt es in Ländern, in denen eine Diktatur herrscht – aber dort ist es auch sehr riskant, sie weiterzuerzählen.

Manchmal sind die Witze nicht besonders nett und eher ziemlich gemein, aber es liegt wohl in der Natur der Menschen, dass sie sich gerne auf Kosten anderer amüsieren. Es gibt Witze über bestimmte Gruppen des eigenen Volkes, in Deutschland z. B. über Ostfriesen (ein nettes Völkchen an der Nordseeküste, das völlig zu Unrecht als etwas dumm bezeichnet wird), und Schwaben (denen man großen Geiz nachsagt). Die Bayern machen Witze über „Saupreußen“ (wie sie alle deutschen Nicht-Bayern nennen).

Außerdem gibt es natürlich Witze über Angehörige anderer Völker: Die Deutschen machen gerne Witze über die Schotten

(die angeblich sehr geizig sind) und die Schweizer (die angeblich „seeehr laaangsam“ sind). Die Franzosen lachen über die Belgier, die Österreicher über die Deutschen, und alle Syrer (das heißt alle, die nicht aus Homs stammen) lachen über die Leute aus Homs.

Und schließlich gibt es noch Millionen von Witzen über bestimmte Personengruppen (z. B. Blondinen) oder Berufsgruppen (z. B. Beamte).

Wir fangen hier mit einigen Witzen über Deutschlands Ostfriesen und die Schotten an wollen damit zugleich auch unsere Leser ermuntern, uns Witze oder auch Anekdoten aus ihrer Heimat zu erzählen. Bitte schreibt uns eure Lieblingswitze! Gibt es auch in eurer Heimat „Ostfriesen“?

+

**Frage: Warum sind in Ostfriesland die Telefonverbindungen so schlecht?**

**Antwort: Weil ab Oldenburg die Kommunikation über Trommeln geht.**

+

**Frage: Warum streuen Ostfriesen Pfeffer auf den Fernseher ?**

**Antwort: Damit das Bild schärfer wird.**

**Was machen Ostfriesen, wenn sie einen Eimer Wasser übrig haben?**

**Einfrieren. Heißes Wasser kann man immer gut gebrauchen.**

+

**Kommt ein Fremder in ein ostfriesisches Dorf und fragt zwei Ostfriesen nach dem Weg nach Aurich. Beide schütteln den Kopf. Der Fremde fragt in englischer Sprache, keine Antwort, dann in französischer Sprache. Keine Antwort. Der Fremde fährt verzweifelt weiter. Der eine Ostfrieser sagt danach zu dem anderen: Prima, der hat zwei Fremdsprachen gekonnt. Sagt der andere Ostfrieser: Und, was hat es ihm genützt?**

+

**Merke: Schotten sind geizig!**

**Frage: Warum lernen die meisten Schotten Blindenschrift ?**

**Antwort: Weil sie dann auch ohne Licht lesen können.**

+

**Ein Schotte beim Bäcker: Bitte ein Brot! Und wickeln Sie es in die Zeitung von heute ein!**

## Schwarzer Humor

Manchmal sind Witze auch eher Tragik-komisch. Wir nennen das dann schwarzen Humor. Vor allem politische Witze, sind oft eigentlich gar nicht witzig. Aber lachen muss man trotzdem. Ahmad Aldahik erzählt ein Beispiel aus seiner Heimat Syrien. Dort wurde im Mai der Präsident wiedergewählt.

Diesen Witz erzählte man sich über die Wahlen:

**Ein alter Mann kam zu einem Wahlzentrum in Syrien und fragte den Wahlhelfer:**

**„Können Sie bitte nachschauen, ob meine Frau schon gewählt hat?“**

**Der Wahlhelfer antwortete: „Ja, sie hat schon gewählt. Haben Sie Streit mit Ihrer**

**Frau oder sind Sie beide schon getrennt?“**

**Der alte Mann antwortete ironisch: „Nein. Meine Frau starb vor 15 Jahren, aber bei jeder Wahl kommt sie zum Wählen und jedes Mal versuche ich sie zu erwischen, aber bin immer zu spät.“**

Karikatur : Hussam Sara



steps Rätsel

Diesen Besen sieht man in der ...zone



Kidu Tilahun

## steps kulinarisch

### Vegane Köstlichkeiten: Äthiopische Vorspeisen

Die äthiopische Küche ist sehr vielfältig, sehr gesund und sieht auch sehr lecker aus. Das kann man auf dem Foto sehen, das Kidu Tilahun von ihrer veganen Vorspeisenplatte gemacht hat. Diese Gerichte werden vor allem in der Fastenzeit vor dem orthodoxen Osterfest gegessen, wenn die Menschen auf tierische Produkte wie Fleisch, Milch und Käse verzichten.

Ganz wichtig beim Kochen sind in Äthiopien die vielen Gewürze, die zu traditionellen Mischungen zusammengestellt werden.

Kidu hat uns die Rezepte für acht Vorspeisen, zwei Gewürzmischungen und das typische Fladenbrot aus ihrer Heimat aufgeschrieben. Ihr werdet feststellen, dass es meistens keine Mengenangabe gibt. Da müsst ihr probieren und nach dem Motto „man nehme...“ vorgehen: Wenn es schmeckt, ist die Menge richtig! Wir stellen einige der Rezepte auf dieser Seite vor.

#### Die Vorspeisen

**Alicha:** ein leckerer Gemüsesalat  
Zwiebeln, Knoblauch und ein Stück Ingwer hacken und anbraten, einige gekochte Kartoffeln, Karotten in kleine Würfel schneiden, rohen Weiß- oder Spitzkohl fein hacken und alles mit Öl und der Gewürzmischung Mekelesha (siehe unten) vermischen.

#### Keyser Alicha:

Kartoffeln und Rote Beete in einem pikanten Salat  
Zwiebeln hacken und anbraten, gekochte Kartoffeln und Rote Beete würfeln, mit Öl und Mekelesha vermengen.

#### Azifa: Paprika-Linsen-Salat

Eine Zwiebel fein würfeln, gekochte Paprika feinschneiden und gekochte braune Linsen hinzufügen. Mit Senf, Olivenöl, Salz und schwarzem Pfeffer vermengen.

#### Alicha Ater Keke:

Dip aus gelben Erbsen  
Gekochte gelbe Linsen mit einer gewürfelten, angebratenen Zwiebel, Öl, Knoblauch, geriebenem Ingwer, Kurkuma und Mekelesha mischen.

#### Gomen: Grünkohl-Dip

Gekochten Grünkohl hacken, mit Öl, Salz, schwarzem Pfeffer und Mekelesha vermengen.

#### Sembera Asa:

Kichererbsenknödel-Sauce  
Gehackte Zwiebeln in Öl anbraten, Berbera hinzufügen, mit Wasser ablöschen und weiterkochen, bis die Zwiebeln weich sind. Pürierte Kichererbsen mit etwas Öl zu einem Teig verarbeiten und kleine Knödelchen formen. In einer Pfanne oder im Ofen backen. Mit der Zwiebel-Gewürzsauce servieren.

Etwas kompliziert, aber zum Nachschauen gibt es auch eine Anleitung auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=Q9fpH4quYzY>

#### Suf Fettet:

Gemüse-Sonnenblumenkerne-Dip  
Sonnenblumenkerne, gewürfelte und angebratene Zwiebeln, Paprika, und Tomaten hacken/würfeln, mit Salz würzen. Dazu Injera-Brot reichen.

#### Miser Wate:

Dipp aus roten Linsen  
Gewürfelte Zwiebeln in Öl anbraten, Berbera, Knoblauch und rote Linsen hinzufügen, mit Wasser aufgießen und kochen, mit Mekelsa abschmecken

#### Die Gewürzmischungen

##### Berbera (Paprika-Gewürzmischung)

500 g mildes Paprikapulver und je 1 Esslöffel Koriander, Kardamom, Nelken, Bockshornkleesamen, Basilikum, Thymian, Rosmarin, Zimt, Kreuzkümmel, schwarzer Pfeffer, Muskatnuss, Ingwer, Tenadam (äthiopisches Kraut), (alles gemahlen / gehackt, getrocknete Röstzwiebeln, Knoblauchpulver und Salz gut vermischen.

##### Mekelesa (scharfe Gewürzmischung)

Je 1 Teelöffel Kardamom, Muskatnuss, schwarzen Pfeffer, Nelken, Zimt, Nelken, Kreuzkümmel und Stangenpfeffer (alles gemahlen) gut vermischen.

#### Ganz wichtig: das Brot - Injera

(Fladenbrot ohne Salz)

1 kg Dinkelmehl, 100 g Roggenmehl, 500 g Teff-Mehl (äthiopisches Mehl; in Spezialitätengeschäften oder im Internet erhältlich), 1 Würfel frische Hefe, Wasser vermischen und einen ganzen Tag stehen lassen. Dann wie Pfannkuchen in der Pfanne zubereiten.



Fotos: Kidu Tilahun

1. Alicha (Gemüsesalat), 2. Keyser Alicha (Rote-Beete-Kartoffelsalat), 3. Azifa (Paprika-Linsen-Salat), 4. Alicha Ater Keke (Dip mit gelben Linsen), 5. Gomen (Grünkohl-Dip), 6. Sembera Asa (Kichererbsensauce), 7. Suf Fettet (Dip mit Gemüse und Sonnenblumenkernen), 8. Miser Wate Dip mit roten Linsen), 9. Injera (äthiopisches Fladenbrot)

## ENGLISH

(Pages 1-2)

**Welcome to the first issue of steps!**

Dear readers,  
This is the first issue of steps - the new newspaper for neighbourly coexistence in the Idstein area. Our aim is to promote the peaceful coexistence of locals and their newly arrived foreign neighbours in our region.  
A total of 25,275 people with foreign passports live in the Rheingau-Taunus-Kreis, about 13.5 % of the population. (See box on page 2.) Most of them have lived here for a long time, but many have come here only in the course of the last few years to find a safe haven after fleeing war and persecution in their home countries. They are now taking one "step" after another into their new lives. Many of the locals only see the foreign faces and are cautious or sceptical. Reason enough to do something for mutual understanding!  
steps offers you a forum for stories, tips, connecting issues, explaining, entertain-ing. We hope to reach as many people as possible with

"simple language". We are sure that we have many interesting topics also for our German readers and immigrants who are living here already for a long time.  
At the end of each issue we will give a short summary in different languages. We will publish full translations of the most important articles on our website: [www.steps-fhi-ev.de](http://www.steps-fhi-ev.de). (Anyone who would like to help us translate is very welcome!)  
Your steps editorial team

We also want to convey that basic rights must be observed here - and that we all have duties as well.

We stand for diversity, respectful coexistence, tolerance and open discussion.

We want to report independently, objectively, credibly and without bias.

We want to publish your comments. Everyone is free to express his or her opinion; however, we have no place for polemics, hatred and incitement nor for statements that violate the rules of respectful coexistence.

Our newspaper is open to all interested parties and is free of charge.

E-mail: [redaktion@steps-fhi-ev.de](mailto:redaktion@steps-fhi-ev.de)

Page 3

**Interview with Christian Herfurth, mayor of Idstein:**

„Migration has always been an important factor in German history. Cultural diversity gives society the opportunity to advance“, the mayor says. The city of Idstein supports many projects which improve integration: the international women's breakfast, the „Sprachcafé“, the Feast of the Associations, the intercultural week and a vocational training scheme for women. Integration scouts support migrants in Idstein, and currently lay interpreters are being trained.

Pages 4-5

**The new foreigners' advisory council**

In March this year, 11 candidates were elected to the new Foreigners' Advisory Council in Idstein. The members come from Austria, Brazil, Eritrea, Macedonia, Syria and Turkey. The chairperson is Shehide Selmani.

The Foreigners' Advisory Council represents the interests of foreign citizens to the city administration and the public. It can make proposals and has a say.

Ahmad Aldahik lists some important topics: German lessons for refugee children and the housing situation.

Shehide Salmani, president of the Council, came to Germany as a refugee and explains her motivation to run for this office.

Testfamichael Kiflom Tesfay explains why he ran for the Foreigners' Advisory Council, what is going well here and what is not going so well. His topics include education, finding a job and communication problems at authorities when no interpreter is available.

Page 6-7

**Why vaccinations are so important**

Vaccinations strengthen the body's defences against infections. Some infections can be life-threatening and cause lifelong disabilities. Those who get vaccinated protect themselves and do not spread the virus further. In this way, they also protect other people. Many childhood diseases, the real flu and Corona are particularly dangerous. Pregnant women can be vaccinated with certain vaccines, but should seek advice from their doctor.

Check if you are fully vaccinated against measles, mumps, rubella, HPV, hepatitis B, influenza and tetanus!

Page 8

**Helping Hands - A movie about refugees in Taunusstein**

Interview with Joshua Sedlacek

**Steps – our mission and rules**

Which rules do we want to follow in steps? Here they are:

We promote a sense of unity in society by bringing people of different origins together, providing them with useful and important information and offering them an understanding of the different cultures.

A young filmmaker accompanied refugees and volunteers in Taunusstein and made a video about them.

"Helping Hands" can be seen on YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=LdazNmXlQbY>

Page 9

**Essay: Vacation**

An Eritrean view about the concept of leisure time.

Page 10-11

**A garden project in Idstein**

A good example for team work: The evolution of a beautiful garden.

Page 12-13

**Refugees report**

A Syrian boy tells the story of his long and dangerous flight across the sea and on foot. Daniel from Ethiopia tells his story too.

Page 14

**Free German language courses in Idstein**

Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein offers free German language courses for various levels. Contact Nicola Lisy for application and more information: WhatsApp 017647737001, E-Mail: [N.lisy@web.de](mailto:N.lisy@web.de)

Page 15

**Women get ahead - support for training and career entry**

Ildiko Szelecz informs about the new vocational training scheme with five interesting courses for refugee women: learning skills, using the internet to learn German, personality training, society and democratic system in Germany, professional orientation and perspectives and how to find the profession that fits you.

Page 16

**steps Sport**

Courses of the sports club in Idstein Sportverein (TV Idstein) have resumed after the long Corona break. The fitness room is also open again. Become a member and check out the interesting sports programme at [www.tv1844idstein.de](http://www.tv1844idstein.de)!

Page 17

**Germany, the paper country /part 1  
Ways through the bureaucracy**

In Germany, punctuality is very important. You must keep appointments and dates or cancel them in time. You have to keep important documents such as identity cards, notices or contracts in a safe place. The article gives some tips and explains some important terms: „Antrag“ (application), „Bescheid“ (official notice), „Frist“ (deadline), „Widerspruch“ (objection), „Formular“ (form).

Page 18

**The steps page for kids**

Fingerprinting: A booklet for kids shows a funny method for painting with your fingers and stamp colours.

And two Syrian boys answer questions on what they think about their life here.

Page 19

**Steps Humour**

In all cultures, jokes are a popular way of making fun of other people or politics. We introduce the „East Frisians“, a favourite laughingstock of people in Germany, and a political anecdote from Syria.

Page 20

**Steps Cooking: Starters from Ethiopia**

Kidū Tilahun from Ethiopia presents vegan starters from her home country. These are served during Lent. The dishes made of vegetables and pulses get their typical taste mainly from the special spice mix-tures. Also important is injera, the flatbread.

Page 24

**Steps Riddle**

A picture puzzle for everyone who knows a little about Idstein! The pictures with the puzzle questions are scattered throughout the issue.

steps  
Rätsel

**Idstein befindet sich  
im Bundesland ...?**

## العربية

الصفحة 1 - 2

مرحباً بكم في العدد الأول من steps

القرء الأعراء:

أمامك العدد الأولي من Steps الصحيفة الجديدة للتأزر بين الجيران في Idstein والمنطقة المحيطة بها.

نريد تعزيز التعايش السلمي بين السكان المحليين في منطقتنا وجيرانهم الأجانب الوافدين حديثاً.

يعيش ما مجموعه 25275 شخصاً يحملون جوازات سفر أجنبية في Rheingau-Taunuskreis ، حوالي 13.5 في المائة من السكان. (انظر الإطار في الصفحة 2) يعيش معظمهم هنا لفترة طويلة ، لكن الكثير أتوا إلى هنا في السنوات القليلة الماضية للعثور على ملاذ آمن بعد الفرار من الحرب والاضطهاد في وطنهم.

أنت الآن تخطو خطوة واحدة في كل مرة في حياتك الجديدة ، العديد من السكان المحليين لا يرون سوى الوجوه الغريبة لذلك هم حذرون أو متشككون.

وهذا سبب كاف لفعل شيء من أجل التفاهم المتبادل.

تقدم لك Steps منتدى للقصص والنصائح والتواصل والأشياء التوضيحية والمسلية. ألق نظرة على مجموعة المواضيع في الصفحة الرئيسية.

نأمل في الوصول إلى أكبر عدد ممكن من خلال "لغة بسيطة". نحن على يقين من أن لدينا العديد من الموضوعات المثيرة للاهتمام لقراننا والمهاجرين الألمان الذين كانوا في ألمانيا لفترة طويلة.

يجب تقديم ملخص قصير بلغات أصلية مختلفة في النهاية و سننشر ترجمات كاملة لأهم المقالات على موقعنا: www.steps-fhi-ev.de ونرحب بأي شخص يرغب في مساعدتنا في الترجمة

فريق التحرير الخاص بالجريدة

ما هي القواعد التي نريد اتباعها في الخطوات:

• نحن نشجع على التعايش في المجتمع من خلال الجمع بين الناس من أصول مختلفة ، وتزويدهم بالمعلومات المفيدة والمهمة ومنحهم فهماً للثقافات المختلفة.

• نريد أيضاً أن نقل أنه يجب احترام الحقوق الأساسية وأن علينا جميعاً واجبات.

• ندافع عن التنوع والتعاون القائم على الاحترام والتسامح والنقاش المفتوح.

• نريد أن نكون مستقلين وموضوعيين ومصداقيين وحياديين.

• نريد نشر الرسائل أن لكل فرد الحرية في التعبير عن آرائه ومع ذلك لا مكان للجدال والكراهية والتحرش وكذلك التصريحات التي تنتهك قواعد التعايش المحترم.

• جريدتنا مفتوحة لأي شخص مهتم وهي مجانية.

إرسال بريد إلكتروني إلى:

redaktion@steps-fhi-ev.de

الصفحة 3:

مقابلة مع رئيس بلدية

Christian Herfurth: Idstein

لطالما كانت الهجرة عاملاً مهماً في تاريخ ألمانيا. التنوع الثقافي فرصة للمجتمع.

تدعم مدينة Idstein العديد من المشاريع لتحسين الاندماج: الإفطار العالمي للمرأة ، ومقهى اللغة ، ومهرجان الأندية، وأسبوع الثقافات ، وبرنامج تاهيل النساء ، وأدلة للاندماج ، ومؤخراً ، تدريب المترجمين .

الصفحة 4 - 5

المجلس الاستشاري الجديد للأجانب في Idstein

في مارس من هذا العام تم انتخاب 11 مرشحاً للمجلس الاستشاري الجديد للأجانب. يأتي الأعضاء من البرازيل وإريتريا ومقدونيا والنمسا وسوريا وتركيا. رئيس مجلس الإدارة : Shehide Selmani

يمثل المجلس الاستشاري للأجانب مصالح المواطنين الأجانب تجاه إدارة المدينة والجاليات ويمكنه تقديم اقتراحات وله رأي.

يسرد Ahmad Aldahik بعض الموضوعات المهمة: دروس اللغة الألمانية للأطفال اللاجئين ، والوضع السكني ، وأسبوع الثقافات في أكتوبر.

يشرح Testfamichael Kiflom Tesfa سبب ترشحه للمجلس الاستشاري للأجانب ، وما الذي يسير على ما يرام هنا وما الذي لا يسير على ما يرام. تشمل موضوعاته التدريب والبحث عن عمل ومشاكل التواصل مع السلطات عند عدم توفر مترجم فوري.

الصفحة 6 - 7

لماذا التطعيم مهم جداً

تقوي اللقاحات دفاعات الجسم ضد العدوى حيث أن بعض أنواع العدوى مهددة للحياة وتسبب إعاقة دائمة . وأولئك الذين يتم تطعيمهم يحمون أنفسهم ولا ينشرون الفيروس ويحمون الآخرين أيضاً. هناك العديد من أمراض الأطفال ، الإنفلونزا ، وكورونا التي تعتبر أخطر فيروس لحد الآن ويمكن تطعيم النساء الحوامل بلقاحات معينة ولكن يجب استشارة الطبيب.

تحقق مما إذا كنت قد تلقيت تطعيمًا كاملاً ضد الحصبة والنكاف والحصبة الألمانية وفيروس الورم الحليمي البشري والتهاب الكبد B والأنفلونزا والكزاز.

الصفحة 8

Helping Hands فيلم عن اللاجئين في-Taunussteun

مقابلة مع Joshua Sedlacek

رافق مخرج سينمائي شاب ، لاجئين ومتطوعين في Taunussteun وضع فيلماً عنهم. "يمكن مشاهدة Help-Hands على YouTube....."

الصفحة 9

إجازة أم وقت

الصفحة 10 - 11

قصة مصورة مشروع حديقة

مثال جيد للعمل الجماعي : إنشاء حديقة جميلة في Idstein.

الصفحة 12 - 13

قصص اللجوء - سوريا

طفل سوري بروي قصة هروبه الطويل والخطير عبر البحر سيرا على الأقدام.

الصفحة 14

دورات لغة ألمانية مجانية في Idstein

تقدم مساعدة اللاجئين والاندماج في

Idstein لغة ألمانية مجانية لمختلف المستويات. التسجيل ومزيد من المعلومات من Nicola Lisy.....

الصفحة 15

وبدء مهنة Frauen kommen weiter التي تساعد في التدريب

تقدم Ildiko Szelecز معلومات حول برنامج التدريب المهني الجديد بخمس دورات مبررة للاهتمام للجانبات: مهارات التعلم ، تعلم اللغة الألمانية عبر الإنترنت ، تدريب الشخصية ، المجتمع والنظام الديمقراطي في ألمانيا ، التوجيه المهني والأفاق . وستجد التدريب الذي يناسبك أنت.

الصفحة 16

Steps الرياضة

تعود الدورات التدريبية في Idsteiner Sportverein مرة أخرى بعد استراحة كورونا الطويلة. تم فتح غرفة الزورن أيضاً مرة أخرى.

كن عضواً وألق نظرة على البرنامج الممتع:

www.tv1844idstein.de

الصفحة 17

ألمانيا بلد الورق - مسارات عبر البيروقراطية

الالتزام بالمواعيد مهم جداً في ألمانيا: يجب الاحتفاظ بالمواعيد أو إلغاؤها في الوقت المناسب.

يجب عليك الاحتفاظ بالمستندات المهمة مثل بطاقات الهوية أو الإخطارات أو العقود. تقدم المقالة نصائح وتشرح بعض المصطلحات المهمة: التطبيق ، والإخطار ، والموعد النهائي ، والاعتراض ، والنموذج.

الصفحة 18

صفحة مخصصة للأطفال

بصمات الأصابع: يُظهر كتيب للأطفال طريقة ممتعة يمكنك من خلالها الرسم بأصابعك وختم الحبر.

ولدان سوريان يجبان على أسئلة حول حياتهما هنا.

الصفحة 19

steps الفكاهة

تعتبر النكات طريقة شائعة للسخرية من الآخرين او للسخرية من السياسة في جميع الثقافات. نقدم هنا نكات الفريزيين الشرقيين . والناس في ألمانيا يحبون الضحك . وحكاية سياسية من سوريا

الصفحة 20

مطبخ Steps مقبلات من إثيوبيا

تقدم Kidu Tilahun من إثيوبيا مقبلات نباتية من وطنها، تقدم هذه المقبلات أثناء الصوم الكبير. وتحصل الأطباق المصنوعة من الخضار والبقوليات على مذاقها النموذجي بشكل رئيسي من خلطات التوابل الخاصة. بالإضافة إلى الخبز الرقيق (Injera) حيث انه وجوده ضروري.

الصفحة 24

Steps الكلمات المتقاطعة

لغز صور لكل من يعرف القليل عن Idstein الصور مع الألغاز مبعثرة في جميع أنحاء الصفحات .

## steps Rätsel

Wie heißt der Stadibus von Idstein?



## دری / فارسی

به اولین شماره STEPS خوش آمدید!

صفحات 4 - 5:

صفحه 17:

آلمان، کشور کاغذی - راه های بروکراسی در آلمان، وقت شناسی بسیار مهم است. قرارها و قرارها باید در زمان مناسب نگهداری یا لغو شوند و اسناد مهم مانند کارت شناسایی، اعلان ها یا قراردادهای باید نگهداری شوند. مقاله نکاتی را ارائه می دهد و برخی شرایط مهم را توضیح می دهد: درخواست، اطلاع، مهلت، اعتراض، فرم.

صفحه 18:

اثرانگشت صفحه کودکان: کتابچه ای برای کودکان شیوه ای سرگرم کننده را نشان می دهد که می توانید با انگشتان دست و جوهر مهر زنی کنید. دو پسر سوری در اینجا به آلات مربوط به زندگی خود پاسخ می دهند سو

صفحه 19:

گام ها شوقی های طنزآمیز شیوه ای رایج برای مسخره کردن افراد دیگر یا سیاست در همه فرهنگ ها است. در اینجا ما فریزهای شرقی را معرفی می کنیم. مردم آلمان دوست دارند روی آنها بخندند و یک حکایت سیاسی از سوریه

صفحه 20:

گام آشپزخانه: مبتدیان از اتیوپی

Kidu Tilahun از اتیوپی غذاهای تازه و گان را از سرزمین خود ارائه می دهد. اینها در زمان روزه داری روی میز می آیند. غذاهای تهیه شده از سبزیجات و حبوبات طعم معمولی خود را عمدتاً از مخلوط ادویه های مخصوص می گیرند. Injera، نان مسطح، نباید از دست برود.

صفحه 24:

مرحله جدول کلمات متقاطع یک پازل تصویری برای همه کسانی که کمی درباره ایدشتاین می دانند! تصاویر با معماها در سراسر شماره پراکنده ش

هیئت مشورتی خارجی جدید در ایدشتاین در مارس سال جاری 11 نامزد برای هیئت مشورتی جدید خارجی انتخاب شدند. اعضا از برزیل، اریتره، مقدونیه، اتریش، سوریه و ترکیه آمده اند. شهیده سلمانی رئیس هیئت مدیره است. او می تواند پیشنهاداتی بدهد و حرفی دارد. احمد آلداهیک چند موضوع مهم را فهرست می کند: درس آلمانی برای کودکان پناهنده، وضعیت مسکن و هفته بین فرهنگی در ماه اکتبر. Tesfamichael Kiflom Tesfay توضیح می دهد که چرا او برای هیئت مشورتی خارجی ها کاندیدا شده است، چه چیزی در اینجا خوب پیش می رود و چه چیز خوب نیست. موضوعات وی شامل آموزش، جستجوی شغل و مشکلات ارتباطی با مقامات زمانی که مترجم در دسترس نیست می باشد

صفحه 6 - 7:

چرا واکسیناسیون بسیار مهم است واکسیناسیون دفاع بدن را در برابر عفونت تقویت می کند. برخی از عفونت ها می توانند زندگی را تهدید کنند و باعث ناتوانی در زندگی شوند. کسانی که واکسینه می شوند از خود محافظت می کنند و دیگر ویروس را منتقل نمی کنند. با این کار او از افراد دیگر نیز محافظت می کند. بسیاری از بیماریهای دوران کودکی آنفولانزا و کرونا واقعی، به ویژه خطرناک هستند. زنان باردار می توانند با واکسن های خاصی واکسینه شوند، اما باید از پزشک خود مشاوری بگیرند. بررسی کنید که آیا کاملاً علیه سرخک، اوریون، سرخچه، HPV، هپاتیت B، آنفولانزا و کزاز واکسینه شده اید!

صفحه 8:

دستان کمکی - فیلمی درباره پناهندگان در تاونوس شتاین مصاحبه با جاشوا سدلاست یک فیلمساز جوان پناهندگان و داوطلبان را در تاونوس شتاین همراهی کرد و فیلمی درباره آنها. دست های کمکی را می توان در You-Tube مشاهده کرد. ساخت

صفحه 9:

نظر: تعطیلات نظر اریتره ای درباره مفهوم اوقات فراغت.

صفحات 10 - 11:

داستان عکس: پروژه باغ نمونه خوبی از کار گروهی: ایجاد باغی زیبا در ایدشتاین

صفحات 12 - 13:

داستان های فرار - سوریه یک پسر سوری از فرار طولانی و خطرناک خود در دریا و پیاده می گوید. دانیل از اتیوپی نیز داستان خود را می گوید

صفحه 14:

دوره Flchtlings-und Integrationshilfe Idstein های رایگان آلمانی را برای سطوح مختلف ارائه می دهد. ثبت نام و اطلاعات بیشتر از Nicola Lisy: WhatsApp 017647737001، ایمیل: N.lisy@web.de

صفحه 15:

زنان پیش قدم - کمک در زمینه آموزش و ورود به حرفه Ildiko Szelecز اطلاعاتی در مورد برنامه آموزش حرفه ای جدید با پنج دوره جالب برای زنان پناهنده ارائه می دهد: یادگیری مهارت ها، یادگیری زبان آلمانی با اینترنت، آموزش شخصیت، جامعه و سیستم دموکراتیک در آلمان، جهت گیری و دیدگاه های حرفه ای و شما آموزش مناسب را پیدا خواهید کرد.

صفحه 16:

گامهای آموزشی دوره های ورزشی در Idsteiner Sportverein (TV Idstein) پس از وقفه طولانی کرونا دوباره در حال اجرا است. اتاق ورزش نیز دوباره باز می شود. عضو شوید و برنامه جالب را ببینید:

www.tv1844idstein.de

خوانندگان عزیز، شماره ابتدای Steps - روزنامه جدید برای همجواری همسایگی در Idsteiner Land و مناطق اطراف آن - در پیش روی شما است. منظور ما از این امر همزیستی ساکنان طولانی مدت در منطقه ما و همسایگان خارجی آنها است. در مجموع 25,275 نفر با گذرنامه خارجی در Rheingau-Taunuskreis زندگی می کنند، حدود 13.5 درصد از جمعیت. بیشتر آنها از ترکیه، لهستان، ایتالیا و رومانی می آیند و مدتها در اینجا زندگی می کنند، اما بسیاری از مهاجران فقط در سالهای اخیر پس از فرار از جنگ و آزار و شکنجه در وطن خود برای یافتن پناهگاه امن به اینجا آمده اند و اکنون آنها یک قدم به زندگی جدیدشان Steps به آنها تالار گفتگوی ارائه می دهد که در آن آنها می توانند داستان های خود را تعریف کنند و در مورد نگرانی ها و نیازهای خود صحبت کنند، اما همچنین شادی ها و موفقیت های خود را با شما در میان بگذارند. ما همچنین در مورد پروژه ها و فعالیت های مشترک گزارش خواهیم داد، نکات و اطلاعاتی ارائه خواهیم داد. نویسندگان ما از سوریه، افغانستان، اتیوپی، اریتره و سایر کشورها شما را با غذاهای محلی، فرهنگ و آداب و رسوم خود آشنا می کنند و توضیح می دهند که در آلمان متفاوت از وطن آنها است. از ورزش و شوخ طبعی نیز نباید غافل شد و در پایان خلاصه ای کوتاه به زبان های عربی، دری و انگلیسی ارائه خواهد شد. وب سایتی با ترجمه مهمترین مطالب، اطلاعات ارائه شده توسط Steps را دور خود جمع می کند. ما سعی می کنیم به زبانی ساده و قابل فهم بنویسیم تا هرچه بیشتر شما روزنامه ما را بخوانید. ما مطمئن هستیم که بسیاری از موضوعات جالب را برای خوانندگان و مهاجران آلمانی خود که مدتها در آلمان بوده اند، داریم صحبت کردن و گوش دادن به یکدیگر مبنای درک یکدیگر است. یک جمله قدیمی هندی می گوید: "روح عالی، مرا از قضاوت درباره شخص دیگری نجات بده قبل از این که در ماههای قمرش برای ماه قدم بزنم." بنابراین بایید کفش ها را عوض کنیم و کمی گام به گام با هم بدویم - بر روی همسایگان خوب!

تیم تحریریه Steps. ما از شنیدن افکار شما درباره اولین شماره ما بسیار خوشحال خواهیم شد. بهترین راه برای انجام این کار از طریق پست الکترونیکی است

redaktion@steps-fhi-ev.de

www.steps-fhi-ev.de

مراحل - بیانیه ماموریت و قوانین

چه قواعدی را می خواهیم در مراحل رعایت کنیم؟ اینها عبارتند از: ما همزیستی رادر جامعه با گردآوری افراد با منشاء مختلف، ارائه اطلاعات مفید و مهم به آنها و درک آنها از فرهنگ های مختلف، ترویج می دهیم. ما همچنین می خواهیم بیان کنیم که حقوق اساسی باید در اینجا رعایت شود - و همه ما نیز وظایفی داریم. ما طرفدار تنوع، همکاری محترمانه، مدارا و بحث آزاد هستیم - ما می خواهیم به طور مستقل، عینی، معتبر و بی طرف گزارش دهیم. ما می خواهیم نامه ها را منتشر کنیم. همه آزادند که نظر خود را بیان کنند. با این حال، جدل، نفرت و تحریک و همچنین اظهاراتی که قوانین همزیستی محترمانه را نقض می کند، جایی ندارد. newspaper روزنامه ما برای همه علاقه مندان باز و رایگان است

صفحه 3:

مصاحبه با شهردار ایدشتاین، کریستین هرفورث: «مهاجرت همیشه یک عامل مهم در تاریخ آلمان بوده است. شهردار می گوید: تنوع فرهنگی فرصتی برای جامعه است. شهر ایدشتاین از پروژه های زیادی برای بهبود یکپارچگی پشتیبانی می کند: صبحانه بین المللی زنان، کافه زبان، جشنواره باشگاه، هفته بین فرهنگی، برنامه صلاحیت زنان می آیند، راهنمای ادغام در دفتر محله و اخیراً، آموزش مترجمان غیر حرفه ای

Wir helfen  
Deutsch zu lernen!  
Unsere Kurse  
findet Ihr hier:

<https://fluechtlingshilfe-idstein-ev.de/deutschunterricht/>

## steps Rätsel

Wenn ihr diese Zeitung aufmerksam lest, werdet ihr einige Bilder mit Fragen für dieses Rätsel finden. Damit könnt ihr euer Wissen über Idstein testen. Die übrigen Fragen stehen unten. Manche Antworten finden sich vielleicht auch bei einem Spaziergang durch die Stadt. Es lohnt sich, aufmerksam hinzuschauen!

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben in den farbig markierten Kästchen den Lösungsspruch. Ihr müsst sie von gelb über grün bis rot der Reihe nach lesen.

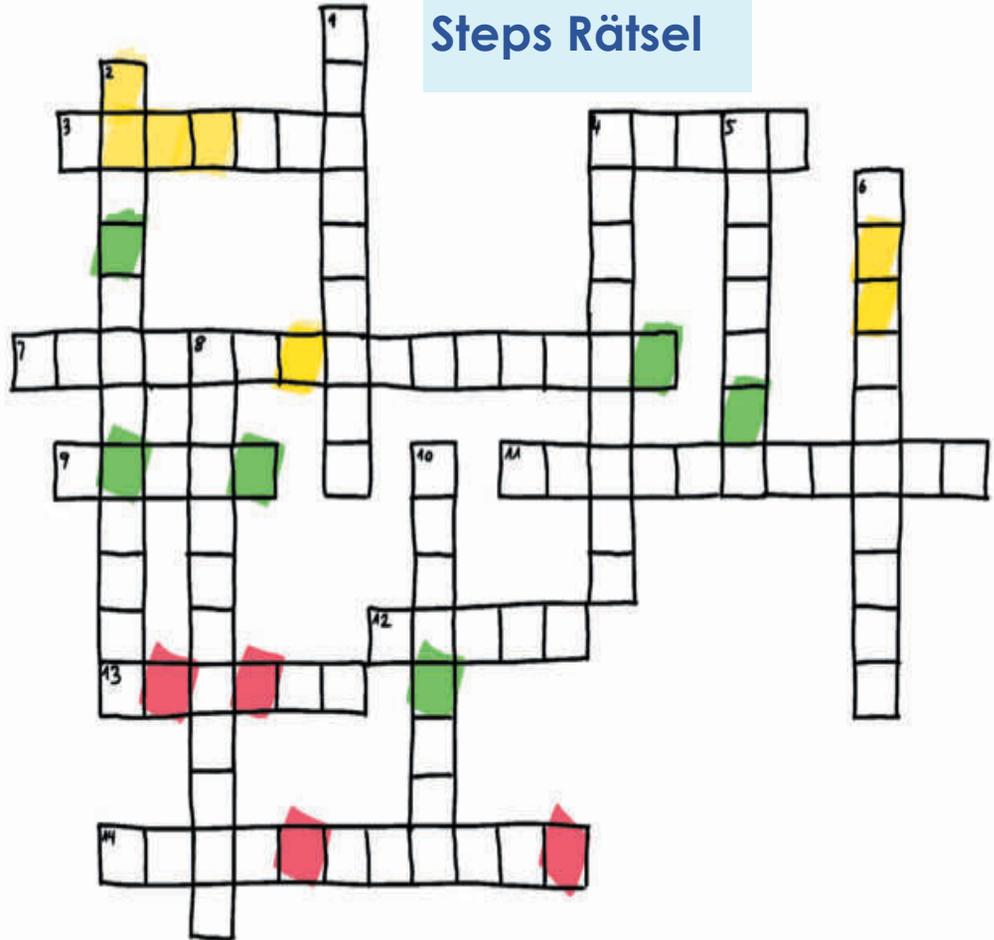
Viel Spaß!

1. Wie heißt der Stadtbus in Idstein?
2. Dieser Reiher wartet auf sein Mittagessen und steht mitten im ...
3. Dies ist heute ein Gymnasium und war früher ein...
4. (senkrecht) Das Wahrzeichen von Idstein ist der ...
4. (waagerecht) So heißt der Mann mit dem Besen mit Vornamen
5. Arbeitsplatz des Bürgermeisters ist das ...
6. Die Limeschule ist auf dem ...
7. Diesen Besen sieht man in der ...
8. Was ist in dem Gebäude hinter dem Storch?
9. So heißt die Kita am Weißen Stein.
10. Und diese Kita findet man in der Eisenbach.
11. In dem Haus mit diesem Briefkasten befindet sich die ...
12. Samstagsvormittags gibt es auf dem Löhrlplatz einen...?
13. Idstein ist im Bundesland ...
14. Was ist in dem Haus mit diesem Schornstein?

Ein Hinweis zur Schreibweise der Antworten: „ß“ wird „ss“, und Umlaute werden getrennt geschrieben (also ä = ae usw.).

Lösungen: 1. Idstainer, 2. Schlossleich, 3. Schloss, 4. (senkrecht) Hexenturm / (waagerecht) Harry, 5. Rathaus, 6. Täußenberg, 7. Fußgängerzone, 8. Geburtshaus, 9. Stube, 10. Tabaklunga, 11. Touristinfo, 12. Markt, 13. Hessen, 14. Blumenladen  
Lösungsspruch: Schläue Leute Lesen

## Steps Rätsel

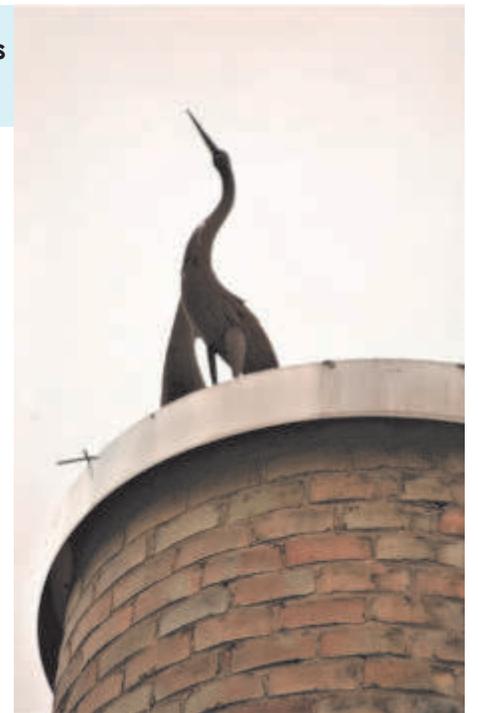


### Lösungssatz:

Was befindet sich in dem Haus mit diesem Schornstein?



Was ist Samstag vormittags auf dem Löhrlplatz los?



## Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V.

Wir kümmern uns um Integration und nachbarschaftliches Miteinander von Geflüchteten, Migranten und ihren Nachbarn.

Wer Lust hast, unsere Projekte zu unterstützen, ist herzlich eingeladen - sei es als aktives oder passives Mitglied oder durch eine Spende.

Mehr Infos unter [www.fluechtlingshilfe-idstein-ev.de](http://www.fluechtlingshilfe-idstein-ev.de),

E-Mail: [fluechtlingshilfeidstein@gmx.de](mailto:fluechtlingshilfeidstein@gmx.de)

